



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

258 (8.6.1935) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267909)

Zeigt
uwerk



rik



Handfestes
Spiel von J. P. ...

Oskar Sims, hat
Eise ...

UFA
Spielleitung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

UFA
Spielung: Gg. ...

Stafentfrenzobanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernruf: Sammelnummer 354 21. Das „Stafentfrenzobanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2,20 RM), Ausgabe B erscheint 12mal (1,70 RM), u. 30 Mal (Zugabe), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Mit der Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) verbunden, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unterlagte eingehende Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12er-Blatt, 111.000 Exemplare. Die 4er-Blatt, 111.000 Exemplare. Die 2er-Blatt, 111.000 Exemplare. Die 1er-Blatt, 111.000 Exemplare. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. Schluss der Anzeigenannahme: für 12er-Blatt 18 Uhr, für 4er-Blatt 15 Uhr, für 2er-Blatt 13 Uhr, für 1er-Blatt 11 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15. Tel. Sammel-Nr. 354 21. Zahlungs- u. Erfüllungsort Mannheim. Ausschluss: Gerichtsstand: Mannheim. Verlagsort: Mannheim.

Samstag-Ausgabe Mannheim

5. Jahrgang MANNHEIM A / Nr. 255 B Nr. 156

Mannheim, 8. Juni 1935

Sowjets erschießen deutsche Bauern

Zum Tode verurteilt, weil sie ihre Familien nicht verhungern lassen wollten

Berlin, 7. Juni. (H.B.-Funkt.) Vor wenigen Tagen ist der deutschstämmige Bauer Michael Röhrich aus dem Dorf Straßburg, Bezirk Odessa, durch Erschießen hingerichtet worden. Mit ihm sollen vier weitere Verhaftete, darunter der deutschstämmige Bauer Simon Sebastian Klein, erschossen worden sein.

Röhrich, Vater von sieben Kindern, ist ebenso wie Klein katholischen Glaubens. Er wurde nach Mitteilung in einer Sonderausgabe der Sowjet-Zeitung „Kollektivwirtschaft“ vom 5. Januar 1935 als „Hilfsergent“ zum Tode verurteilt, weil er über 500 Lügenbriefe an faschistische Organisationen in Deutschland, Polen, der Schweiz und andere geschrieben habe, in denen er um Hilfe bat.

Wie festgehalten werden konnte, hat die neunköpfige Familie Röhrich in der Zeit von Januar bis Mai 1934, also noch während der mit Kenntnis der Sowjetregierung verlaufenden Hilfsaktion „Brüder in Rot“ zusammen sechs Heftüberweisungen aus Deutschland über insgesamt 49,90 RM. auf dem sowjetamtlichen „Zorgsin-Weg“ erhalten.

Simon Sebastian Klein wurde nach der Sowjetzeitung „Neues Dorf“ vom 18. Dezember 1934 in Landau, Bezirk Odessa, zum Tode verurteilt, und zwar als „Agent faschistischer Organisationen in Deutschland und Litauen“, der lügenhafte Bettelbriefe nach dem Ausland geschrieben habe. Obwohl Klein im März 1935 zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt war, muß leider angenommen werden, daß er nun trotzdem erschossen worden ist.

Klein hat aus Deutschland und der Schweiz je eine „Zorgsin-Überweisung“ von insgesamt 18,40 RM. erhalten, und zwar im März und Mai 1934.

Von beiden Bauern liegen mit ungelenteter Hand geschriebene Briefe vor, die von schwerster persönlicher Not zeugen, aber keine Kritik über die tatsächlichen Zustände enthalten. Aus eigenen Zeugnissen der Sowjets ist jedoch hinlänglich bekannt, daß im Winter 1933 und im Frühjahr 1934 in Südrussland schlimmste Hungernöte herrschten.

Das bellagende Schicksal der beiden deutschstämmigen Bauern ist ein erneuter Beweis dafür, daß vor den sogenannten Sorgsin-Sendungen nach Sowjetrußland nicht dringend genug gewarnt werden kann.

Auch Terror gegen Geistliche

Genf, 7. Juni. (H.B.-Funkt.) Das „Journal de Genève“, das kürzlich über sowjetrussische Todesurteile gegen die Pastoren Seid und Deutschmann berichtet hatte, erfährt heute, daß der Pastor Simon Kludi in Ross-Nikolajewsk — ein Vater von neun Kindern — am 17. oder 18. Mai gleichfalls zum Tode verurteilt worden ist. Andererseits ist der Pfarrverweiger der protestantischen St. Anna-Kirche in Leningrad, Oskar Wilhelm Simon, in Strelka am 17. Mai verhaftet und seine Kirche, die ein wichtiges Zentrum des Protestantismus bildete, geschlossen worden.



In gebogener Stellung
Schwerer Maschinengewehr-Posten in 1400 Meter Höhe, ein Bild von den Übungen der Hochgebirgsgruppen des Reichswehres, die soeben in den bayerischen Alpen stattfanden.

Warschau im Zentrum der Ostpolitik

Die kluge Führung der polnischen Außenpolitik vor allem in den letzten 18 Monaten hat die Stellung Warschaws im internationalen Leben Europas von Grund auf verändert. Aus einem von Frankreich abhängigen Staat ist eine Großmacht geworden, die sich ihrer Stärke durchaus bewußt ist, ohne den Bogen zu überspannen. War schon die deutsch-polnische Annäherung ein großer Erfolg für die beiderseitigen autoritären Regierungen, so zeigte sich recht bald auch auf anderen Gebieten der unverrückbare Wille der polnischen Staatsmänner, die Unabhängigkeit einer Großmacht bei den gesamten zur Diskussion stehenden europäischen Fragen zu wahren. Wenn jetzt eine besonders lebhaftige Tätigkeit im Ost- und Westraum Europas auf diplomatischem Gebiet festzustellen ist, so entspricht dies nur einer konsequenten Fortsetzung des beschriebenen Weges.

Polen hatte von Anfang an ein lebenswichtiges Interesse daran, mit den angrenzenden kleineren Staaten nicht nur in einem nachbarlichen, sondern in einem freundschaftlichen Verhältnis zu leben. Es hat ganz den Anschein, als ob diese Bemühungen heute mehr denn je von Erfolg begleitet sind. In unserer schnelllebigen Zeit verliert man nur zu leicht den Sinn für innere Zusammenhänge, das Gefühl für beziehungsreiche Geschehnisse. Es mag daher noch einmal auf die diplomatische Tätigkeit im Ost- und Westraum hingewiesen sein. Die Betonung der polnisch-finnischen Freundschaft war besonders stark bei den vor einigen Wochen erfolgten Besuchen der beiderseitigen Generalkonsuln. Die Beziehungen zu Dänemark und Schweden wurden unterirdisch durch eine Weisheitsrede des polnischen Außenministers Bed nach den beiden Ländern.

Im letzten Monat schließlich weichte der finnische Außenminister in Polen. Gegenwärtig findet ein offizieller Besuch des finnischen Staatspräsidenten Paasik statt, der in Warschau mit den größtmöglichen Ehrenbezeugungen empfangen wurde. Der polnische Staatspräsident selbst begrüßte ihn bei seiner Ankunft, ebenso hatte sich der Ministerpräsident und andere prominente Persönlichkeiten eingefunden. Gleichzeitig hat der schwedische Unterrichtsminister in Begleitung seines Staatssekretärs in der polnischen Hauptstadt Aufenthalt genommen.

Diese ganzen Geschehnisse beweisen eindeutig das Bestreben der beteiligten Länder, bestehende Schwierigkeiten zu überwinden, die wechselseitigen Freundschaften auszubauen und vorhandene Freundschaften enger zu gestalten. Daß man in Warschau besonders Finnland gegenüber von Dankbarkeit erfüllt ist, hat seinen Grund in der klugen Vermittlungstätigkeit, die die Finnen zwischen Rußland und Warschau eingeschlagen haben und die jetzt erst wieder ihre Früchte bei der Ueberführung des Herzogs von Finsubstis Mutter von ihrem finnischen Stammgut nach Wilna getragen hat. Man nimmt in Polen wohl mit Recht an, daß Rußland auch künftig bereit sein dürfte, hier manche Faltten zu glätten. Es zeigt sich also bei einem solchen Ueberblick, daß Polen es ausgezeichnet verstanden hat, seine Beziehungen zu den Nachbarländern, mit denen es durch politische und kulturelle Interessen verbunden ist, zu regeln und auszubauen. Als einziger Staat steht Litauen noch beiseite, doch läßt sich nicht verkennen, daß auch hier manche Wolke am politischen Horizont bereits verschwinden worden ist — Im Osten aber steht Sowjetrußland und sieht dieser Entwicklung mit entsprechend gemischten Gefühlen zu!

Das 99. Kabinett

Die Regierung Laval / heute abend Regierungserklärung

Paris, 7. Juni. Kurz vor 3.00 Uhr früh hat Ministerpräsident Laval sein Kabinett gebildet, das sich wie folgt zusammensetzt:

- Ministerpräsident und Außenminister: Laval (Senator, Parteilos),
- Staatsminister: Herriot (Abgeordneter, Radikalsozialist),
- Staatsminister: Marin (Abg., Republik. Vereinig.),
- Staatsminister: Flandin (Abg., Linksrepublikaner),
- Justiz: Bérard (Senator, Richtung Marin),
- Innen: Paganon (Abg., Radikalsozialist),
- Kriegsminister: Oberst Fabry (Abg., Mittelrepublikaner der Richtung Tardieu und Borf. des Heeresauschusses der Kammer),
- Kriegsmarine: Piétri (Abg., Linksrepublikaner),
- Luftfahrt: Denain, General,
- Handel: Bonnet (Abg., Radikalsozialist),
- Finanzen: Marcel Regnier (Senator, Radikalsozialist),
- Unterricht: Marcombes (Abg., Rad.-Soz.),
- Öffentliche Arbeiten: Laurent-Eynac (Abg., Radikalsozialist),
- Kolonien: Rollin (Abg., Rad.-Soz.),
- Handelsmarine: Roustan (Senator Radikalsozialist),
- Arbeitsminister: Frossard (Abg., früh. Sozialist),
- Pensionen: Mauvoile (Abg., Rad.-Soz.),
- Landwirtschaft: Cathala (Abg., Radikale Linke) der gleichzeitig die el.-lothr. Angelegenheiten mitverwalten wird,
- Öffentl. Gesundheitswesen: Lafont (Abg., Neusozialist),
- Postminister: Mandel (Abg., Unabhängig).

der die Ernennungsdekrete unterzeichnet. Diese erscheinen heute früh im „Journal Officiel“. Im Laufe des Vormittag findet eine Ministerbesprechung statt. Am heutigen Freitagabend um 6.00 Uhr tritt die neue Regierung bereits vor das Parlament.

Paris, 7. Juni. Das Kabinett Laval ist das dritte, das der bei keiner Partei eingeschriebene Senator gebildet hat. Seine erste Regierung leitete er als Ministerpräsident nach dem Sturz des Kabinetts Steeg vom Januar bis Juni 1931. Als im Juni jenen Jahres Paul Doumer zum Präsidenten der Republik gewählt wurde, überbrachte Laval, dem in Frankreich geltenden Brauch entsprechend, dem neuen Staatsoberhaupt den Rücktritt seiner Regierung. Laval wurde ersucht, weiter im Amte zu bleiben und konnte sein zweites Kabinett bis zum 16. Februar 1932 durch allerhand innenpolitische Klippen hindurchsteuern, bis ihn bei einer Interpellationsdebatte im Senat das Schicksal ereifte. Seitdem hat Laval fast ununterbrochen einen Ministerposten bekleidet. Das Außenamt übernahm er nach dem Tode Barthous im Oktober 1934. Laval ist von Beruf Rechtsanwalt. Er steht im 52. Lebensjahr. Das jetzt gebildete Kabinett Laval ist das 99. der Dritten Republik und das sechste der laufenden Legislaturperiode. Es besteht aus vier Senatoren und 16 Abgeordneten. 13 Minister gehörten bereits der kurzlebigen Regierung Bouisson an. Neu eingetreten sind Flandin, Bérard, Fabry, Bonnet, Regnier, Marcombes, Mauvoile und der nachträglich zum Unterstaatssekretär berufene Blaisot (Richtung: Marin), der die ursprünglich dem Landwirtschaftsminister Cathala zugedachte Vertretung der elsaß-lothringischen Angelegenheiten übernimmt.

Ein sonderbarer „Friedensstifter“

Der Flieger mit der schwarzen Maske

Geheimnisvolle Ueberfälle und Aktendiebstähle in Abessinien — Hauptquartier zu Verhandlungen bereit?

Abdis-Abbeba, Erbe Mai.

Wenn in den erotischen Ländern irgendwelche Unruhen zu erwarten sind, kann man hauptsächlich darauf warten, daß ein geheimnisvoller Weiser auftaucht, der sich einer der freitenden Parteien verbündet. Auch Abessinien macht darin keine Ausnahme. Allerdings fehlt der Geheimnisvolle, der dort augenblicklich sein Untwesen treibt, weder auf Seiten der Westmänner noch auf Seiten der Italiener. Er scheint schon jetzt einen Krieg auf eigene Faust zu führen.

Der geheimnisvolle „Friedensstifter“

So fand ein abessinischer General, als er vor etwa einer Woche von einer wichtigen Konferenz in sein Heim in Abdo zurückkehrte, sein Arbeitszimmer vollständig auf den Kopf gestellt vor. Der große Diplomatenstempel war zerbrochen. Sämtliche Akten und Papiere, die der Militär darin aufbewahrt, lagen zerstreut auf dem Erdboden. Der mit einem Kombinationsschloß gesicherte Geldschrank war ebenfalls geöffnet. Merkwürdigerweise waren Tür und Schloß unbeschädigt. Und der Militär wußte sehr genau, daß er keinem Neffen die Buchstaben genannt hätte, mit denen er den Schrank verriegelt. Auch hier waren sämtliche Papiere und ein paar Geldscheinbündel herausgerissen und auf die Erde geworfen worden.

Eine kurze Untersuchung des Generals ergab,

daß aus dem Schreibtisch ein Aktenbogen mit wichtigen Notizen fehlte,

aus denen aber kein Uebersichtlicher Flug werden kann. Aus dem Geldschrank war der Plan eines abessinischen Flugplatzes gestohlen worden.

Wutentbrannt ließ der General die in seinem Hause stationierte Wache und die gesamte Dienerschaft zu sich kommen. Jeden einzelnen fragte er auf Herz und Nieren aus. Doch keiner hatte den geheimnisvollen Einbrecher gesehen oder gehört, selbst der vor dem Arbeitszimmer aufgestellte Posten nicht.

Mit Hilfe des Offiziers der Wache sammelte der General die auf dem Erdboden verstreuten Papiere wieder auf. Dabei fand er eine kleine weiße Karte, die anscheinend von dem geheimnisvollen Einbrecher mit Absicht zurückgelassen worden war. Mit schwarzer Tinte geschrieben, stand in abessinischer Schrift darauf „Der Friedensstifter“.

Von verummten Einbrechern überwältigt und gefesselt

Gleichzeitig mit der Meldung des Generals über den Vorfall traf bei der abessinischen Militärpolizeibehörde die Meldung eines anderen hohen Militärs ein. Dieser lebte ebenfalls von einer Konferenz zurück und hatte eine Aktenmappe bei sich, die wertvolle Militärpapiere enthielt. Als er sein Arbeitszimmer betrat, sah er plötzlich, wie sich ein

in einer schwarzen Phantasie-Uniform stehender Mann von seinem ausgebrochenen und durchwühlten Schreibtisch aufrichtete.

Der Offizier warf sofort seine Aktenmappe auf einen neben der Tür stehenden Sessel und rief seine Pistole heraus. Doch noch ehe er sie in Anschlag bringen konnte, war der Geheimnisvolle wie eine Rahe auf ihn zugesprungen und umschlang ihn mit seinen schnigen Armen. Mit

kurzem Griff drehte er ihm dann die Hand, die die Waffe hielt, herum, so daß der Offizier vor Schmerz aufschrie und den Revolver fallen ließ.

Dann schlug ihm der Unbekannte, der eine enganliegende schwarze Gesichtsmaske trug, seine Faust derart unter's Kinn, daß er wie ein Sack in sich zusammenbrach. Als er nach einiger Zeit wieder zu sich kam, hielt er eine Karte in den Händen, auf der die Worte „Der Friedensstifter“ standen. Erst als er sich vollends aufrichten wollte, fühlte er, daß er mit seinen eng zusammengebundenen Beinen an einen schweren Sessel gefesselt war. Obwohl seine Hände frei waren, konnte er sich nicht selbst aus der Fesselung befreien, so daß er sich genötigt sah, durch laute Rufe seine Dienerschaft zu alarmieren. Auch in diesem Fall ergab ein Verhör, daß niemand den geheimnisvollen Einbrecher gesehen oder gehört hatte.

Ein schwarzes Flugzeug über militärische Befestigungen

Die Militär-Polizei nahm durch Zivilbeamte sofort die Nachforschungen nach dem merkwürdigen „Friedensstifter“ auf. Sie konnte jedoch keine Spur von ihm entdecken. Man kann sich vorstellen, in welcher Aufregung man sich in dem abessinischen Hauptquartier befand. Konferenzen von hohen Militärs traten zusammen und berieten, was zu tun wäre. Spione außerhalb der Landesgrenzen wurden beauftragt, zu erforschen,

ob sich die gestohlenen Papiere in den Händen der Italiener befänden.

Doch sie mußten melden, daß niemand in italienischen Lager etwas von dem geheimnisvollen Namen wußte.

Während einer Beratung in einer Befestigung unweit der Grenze erschien plötzlich ein Leutnant im Konferenzzimmer und meldete das

Auftauchen eines fremden Flugzeuges. Sofort stürzten die Generale hinaus und sahen dicht über sich tatsächlich ein schwarz angestrichenes Flugzeug, das kein Hoheitszeichen trug.

Gleichzeitig begannen die Abwehrgeschütze zu arbeiten. Sie hinderten den tollkühnen Piloten aber nicht, auf etwa hundert Meter herunter zu kommen, eine Schleife zu fliegen und dabei ein großes Plakat abzuwerfen, das nur die beiden Worte „Der Friedensstifter“ enthielt.

Nachforschungen auf italienischer Seite ergaben, daß dort auch von einem Schwarz angestrichenen Flugzeug nichts bekannt war und daß sich die italienischen Maschinen zu der angegebenen Zeit sämtlich in ihren Hangars befunden hätten. Woher kam also das Flugzeug? Alle Nachforschungen in dieser Richtung blieben bisher erfolglos.

Der Geheimnisvolle beraubt vier Offiziere

Einen Tag, nachdem das Flugzeug aufgetaucht war, rasteten vier Offiziere der Adjutantur in einem Auto über die Landstraße nach Gerlogubi. Sie führten wichtige Papiere mit sich. An einer Kurve, etwa zwei Kilometer vor Gerlogubi, sah der Fahrer des Wagens plötzlich ein dickes Seil, das über die Straße gespannt war. Noch ehe er den Wagen zum Stehen bringen konnte, schleuderte er gegen das Hindernis und überschlug sich. In welchem Bogen flogen die Insassen auf die Chaussee.

Rur einer der Offiziere wurde nicht ohnmächtig. Er sah einen Mann in einer schwarzen Phantasie-Uniform, mit einer schwarzen Maske vor seinem Gesicht auf sich zukommen. Vorsichtig beugte er sich über ihn und fragte, wo er, der Offizier, verlegt wäre. Dieser deutete in seiner Ueberraschung auf sein Bein und erwiderte, er glaube, es wäre gebrochen. Nun unterfuchte ihn der Geheimnisvolle mit wenigen geschickten Griffen und sagte dann: „Gebrochen



Reichsheerübungen in den Bayerischen Alpen. Bayerische Hochgebirgstruppen mit Maultieren marschieren durch die Stadt der Pöchlinger, Oberammergau, zu einer Gebirgsübung. Weltbild (M)

ist nicht. Es werden nur schwere Verstauchungen sein. Ich schicke sofort ein Sanitätsauto.“

Dann nahm er dem Verwundeten seinen Revolver ab und wandte sich um, nach der Tasche suchend, die die Verunglückten bei sich geführt hatten und die wichtigen Papiere enthielt. Als er sie gefunden hatte, eilte er über die Chaussee in ein Gebüsch, holte ein Motorrad hervor und raste davon.

Etwa eine halbe Stunde später traf ein Sanitätsauto ein.

Der es begleitende Arzt erklärte, daß bei der Sanitätsstelle ein Anruf gekommen wäre; als sich der diensthabende Unteroffizier meldete, rief ihm eine Stimme durch den Telefonapparat zu: „Hier ist „Der Friedensstifter“! Schicken Sie ein Auto mit Arzt und Sanitätern die Chaussee nach Abdo entlang!“ — Dann hing er ab.

Auch in diesem Falle sofort ausgenommene Nachforschungen führten zu keinem Ziel. Man hat jetzt in den abessinischen Städten Plakate angebracht, die den Geheimnisvollen auffordern, seine Maske zu lüften. Man wäre bereit, mit ihm über die Herausgabe der gestohlenen Papiere zu verhandeln und wolle von jeder Bestrafung absehen. Wie Gerüchte besagen, will die abessinische Heeresleitung den tollkühnen Unbekannten für sich gewinnen. Doch bisher ließ er von sich noch nichts wieder hören.

Zwei Bergleute tödlich verunglückt

Dortmund, 8. Juni. Durch Steinfall aus dem Hangenden verunglückten am Dienstagmittag gegen 12 Uhr auf der Zeche Dorstfeld die Hauer Wilhelm Kauer mann aus Gochinghofen und Wilhelm Gerhold aus Barop tödlich. Die Leiche Kauermanns wurde Dienstagabend gegen 9 Uhr geborgen. Man erwartet, daß der verunglückte Hauer Gerhold heute im Laufe des Abends geborgen sein wird. Die Vergungsarbeiten werden von den zuständigen Bergregierbeamten, dem Führer des Betriebes sowie einem Vertreter des Vertrauensrates geleitet.



Der zweite Tag der Mittelgebirgsfahrt. Ein Motorradfahrer verläßt einen steil ansteigenden Hohlweg zu nehmen. Ein Bild von der Bergprüfung am Geisberg, die am zweiten Tag der Thüringer Mittelgebirgsfahrt eingelegt wurde und auf schwieriger Strecke zahlreiche Strafpunkte forderte. Weltbild (M)

Wie Berlin lebt!

Das Glück aus Alaska / Feuchte Fröhlichkeit auf Havel und Spree

Berlin, 6. Juni 1935.

Berlin birgt einen dreizehnsachen Millionär in seinen Mauern. Vor wenigen Tagen noch wußte dieser Bürger der Reichshauptstadt noch nichts davon, denn das Millionenglück ist überaus aus Alaska in Gestalt einer Erbschaft gekommen. Der glückliche Erbe ist ein 46 Jahre alter Berliner Straßenbahnkassierer, dessen Onkel im Jahre 1880 als 18jähriger Waise nach Nordamerika ausgewandert und seither nichts von sich hören ließ. Obwohl dieser Onkel 55 Jahre nichts von sich hören ließ, hat er seine deutsche Heimat nicht vergessen und seinen Neffen, der übrigens erst acht Jahre nach der Auswanderung das Licht der Welt erblickte, zum Erben des Dreizehnmillionen-Rachlasses eingesetzt. Dem Erben scheint mit den 13 Millionen Dollar aus Alaska gar nicht allzu wohl zu sein. Seine Frau hat einen Refuscher erklärt, ihr wäre es am liebsten, wenn die Erbschaftsgeschichte nicht wahr wäre. Damit hat sie nicht nur Fröndt gemacht gegen jene unglücklichen Menschen, die sich nunmehr in übergrößer Zahl als Mittelflecker in Gesellschaft überreicher Geschäftsleute haben, sondern zugleich der Wahrheit Ausdruck verliehen, daß Geld — und sei es noch so viel — allein nicht glücklich macht. Uebrigens hatte der Straßenbahnkassierer vor nicht langer Zeit auf einem

Trabrennen in Berlin mit einem Einsatz von 10 Mark über 8500 Mark gewonnen. Wie der Erbe die 13 Millionen Dollar anlegen will, ist nicht bekannt. Eines steht fest, er will sich ein Haus bauen und in seine eigentliche Heimat, die Thüringen ist, zurückkehren und im übrigen auf Helfen sich die Welt ansehen. Das sind Pläne, die wohl ein jeder Millionenerbe in einem solchen Falle zuerst haben würde. Die Berliner freuen sich natürlich über das Glück ihres Mitbürgers. So sehr ihn auch manche beneiden mögen, der Berliner ist und bleibt bescheiden und begnügt sich mit dem, was ihm gegeben ist. Das ist, was die Landschaft der Berliner Umgebung betrifft, nicht wenig, denn diese Landschaft rechts und links der Spree und der Havel ist von wunderbarem Reiz. Kein Wunder also, daß vor allen Dingen zum Wochenende die Berliner zu Tausenden hinauspijlern, Havel und Spree in Paddelbooten, Ruderbooten, Segelbooten und Ausflugsdampfern besetzen. Die Bäder wiesen schon am vergangenen Wochenende einen ersten Rekordbesuch dieses Jahres auf, und Pfingsten wird es, falls das Wetter günstig ist, in dieser Beziehung noch lebhafter werden. Auf den Berliner Gewässern herrscht zum Wochenende im Sommer immer eine feuchte Fröhlichkeit in doppelter Beziehung, denn darin

unterscheidet sich der Berliner von seinem Volksgenossen im übrigen Reiche keineswegs, daß er nämlich wie sie allzu leicht eine durstige Kehle bekommt. Jüngst, zur Erinnerung an die größte Seeschlacht aller Zeiten, an die Staggerak-Schlacht, weilten willkommene Gäste von der Wasserfront in Berlin, eine stramme Abteilung unserer blauen Jungen, die beim Führer und am Ehrenmal die Ehrenwache stellten. Wissen Sie übrigens schon, daß Berlin ein Schachbrett ist? Zwar nicht in Wirklichkeit, sondern nur in der Vorstellung der führenden Männer des Berliner Verkehrsvereins, dessen Arbeit jetzt ganz und gar den Vorbereitungen des Fremdenansturms zur nächsten Olympiade gewidmet ist. Um die vielen auswärtigen Gäste aus dem Reiche und aus dem Auslande in den Berliner Hotels und Privatquartieren zweckmäßig unterbringen zu können, ist Berlin gewissermaßen in ein Schachbrett, in verschiedene Bezirke aufgeteilt worden. Die Bezirke werden abwechselnd mit Deutschen und mit Ausländern belegt, so daß dieses Nebeneinander und zugleich aber auch planvolle Durcheinander die Möglichkeit enger Beziehungen unter den verschiedenen Olympiagästen bietet. In jedem Bezirk, der in der Vorstellung einem Felde auf dem Schachbrett gleichkommt, wird eine Auskunftsstelle eingerichtet und in den Ausländerbezirken zugleich eine Dolmetscherstelle. Auch abgesehen von den Vorbereitungen für die Unterbringung der Hunderttausende Gäste wird mit Fieberhitz an den übrigen Vorbereitungen ge-

arbeitet, so am Ausbau der 12 Kilometer langen Straße vom Berliner Schloß zum Reichssportfeld in eine Triumphstraße für den festlichen Aufmarsch der Olympia-Teilnehmer am Eröffnungstag und wahrscheinlich auch am Schlußtage. Gelegentlich der Olympia wird Berlin natürlich auch der Zielpunkt vieler Teilnehmer an verschiedenen besonderen Kongressen sein. Schon jetzt läßt sich voraussehen, daß das Jahr 1936 in die Reichshauptstadt ein bisher noch nie gesehenes Leben und Treiben bringen wird. Sehr bescheiden mutet daneben das sonstige Treiben in der Reichshauptstadt an. Jene kriegslustige Vereinigung der Panzergrenadiere, die schon oft Berliner Stadtteile in „Schrecken“ versetzt haben, macht auch dieses Jahr mit kriegerischem Geschrei von sich reden. Die Panzergrenadiere haben diesmal gleich drei Feindhandschuhe geworfen, dem Stadtteil Wedding, der Stadtteil Altenburg und der Stadtteil Reichen ihren humorvollen Krieg erklärt. In allen drei Fällen ist die Kriegserklärung natürlich angenommen worden, und so wird es drei Feldzüge der Panzergrenadiere geben, Hieb und Stich und einen trunkensten gemüthlichen Abschluß, wie das immer zum Schluß der Kriegszüge der Panzergrenadiere der Fall ist. Der Sturm des Berliner Wedding wird am 23. Juni einsehen. Natürlich rechnen die Panzergrenadiere mit einem uneingeschränkten Siege und werden dann Ende des Monats die Stadtpfister in Altenburg und die Porzellanflüster in Reichen mit ihrem Kriege überfallen.

MANN
des vom Rhein:
Christians, Dr. H.
kommunales und
Verwaltungs-Ges.
Sport: Aut. 68.
M.
Mannheim, Berlin
16-17 Uhr
Sonntag.
Mannheim
Preis u. Prof. Dr.
1935:
Mannheim - 31 000
Mannheim - 3 120
Mannheim - 2 800
1935 - 41 775



Hermann Nicles, Gauleiter für Arbeitsbeschaffung:

Auflockerung der Notstandsgebiete

Achtung!

Die ursprünglich für den 14. Juni vorgesehene Rundgebung mit dem Gaupropagandaleiter von Groß-Berlin, Pp. Schulze-Wichungen, im Nibelungenaal muß wegen Verhinderung des Redners an diesem Tage auf den 19. Juni verlegt werden.

Kommt alle zu dieser Rundgebung mit einem der hervorragendsten Redner der Partei.

Die Kreispropagandaleitung.

Standkonzerte am Friedrichsplatz

An den beiden Pfingstfeiertagen werden jeweils in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr Standkonzerte am Basserturm veranstaltet werden. Am Pfingstsonntag spielt die Standardkapelle 171 unter Leitung des Musikführers Otto Homann-Webau folgende Stücke: 1. Junge Garde, Marsch von Stumme; 2. „Lied der Arbeit“, Vaterländische Festouvertüre von Homann-Webau; 3. Frühlingstrauschen von Lindig; 4. Slavische Rhapsodie von Friedemann; 5. Es liegt eine Krone, Lied von Hill; 6. Das neue Geschlecht, Marsch von Körbel.

Hilfe für Künstler

Beschäftigung im Erholungswert des deutschen Volkes möglich

Der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste hat im Rahmen des Erholungswertes des deutschen Volkes für das Jahr 1935 eine Anzahl von Freizeiten für unentgeltlichen Ferien- und Kuraufenthalte für Künstler erhalten, die sich in wirtschaftlicher Notlage befinden und erholungsbedürftig sind.

Mit der Reichsbahn an den Bodensee. Eine schöne und preiswerte Fahrt nach dem Süden veranstaltet die Reichsbahndirektion Mainz in der Zeit vom 23. bis 30. Juni. Das Ziel ist in Rodau im Bodensee, von wo aus dann Ronstanz, Meersburg, Friedrichshafen usw. besucht werden können.

Wie wir den Film sehen

ALHAMBRA:

„Mein Herz der Königin“

Die Ausländer scheinen den Geschichtsfilm zu ihrem Lieblingsgenre zu haben. Allerdings bei der Pflege desselben bislang nicht immer das treffend, was wir, überhaupt was man allgemein mit Geschmack bezeichnet.

Nicht nur, daß man bei der Auswahl des Stoffes sehr geschmacklos und rücksichtslos zu Werke ging, — bei man dem Film auch eine künstlerische Gestaltung und Ausstattung angeden, die einen anständigen Platz in der gegenwärtigen „Weltproduktion“ behaupten wird.

Es ist die Geschichte vom deutschen Arzt Struensee, der politischer Ratgeber des dänischen, jungen dänischen Königs wird. Des Hamburgers humaner und auch sozialistischer Geist wird aber von dem ausgesprochenen Adel mißbilligt.

Ein Volksaufstand läßt die eben erst dem König angetraute englische Prinzessin die große Persönlichkeit in Dr. Struensee erkennen. Die Tatsache wird vom Adel dazu benutzt, den König zur Verbannung der beiden zu zwingen. Von seiner Unschuld überzeugt, unterschreibt

Die Beispiele allein verpflichten zur Gefolgschaft und Nachahmung. Es bedeutet eine unerhörte Kraftquelle, endlich der Sorge enthoben zu sein, es könnten irgendwelche „beziehungsreiche“ Interessenten Gesetze und Verordnungen ertüchteln, die nicht ausschließlich und eindeutig von den Gesichtspunkten diktiert sind, dem gesamten Volke nützlich und beförmlich zu sein, sondern etwa bloß



Auf zu froher Pfingstfahrt. HD-Aufnahme und -Bildstock. Ausgerüstet für eine mehrtägige Pfingstfahrt eilen VdR-Wädel frohgemut zum Sammelplatz

Alte Soldaten unter sich

113er-Kameradschaft über die Stadtgrenzen hinaus

Die Heidelberger Kameradschaft der ehemals 113er hatte sich in der städtischen Zahl von ca. 50 Teilnehmern aufgemacht, um gemeinsam mit den Mannheimer 113ern einige frohe und gemüthliche Stunden im trauten Kameradenkreise zu verbringen und Fronterinnerungen auszutauschen. Nach dem Empfang am Flugplatz Reustheim ging es zu einer Kaffeepause nach den Remmischen, anschließend in das Kameradschaftslokal „Zum Friedrichshof“.

einem bestimmten Klänge. Selbstverständlich paßt das nicht jedem. Den Begriff „Gesamtwohl“ bestimmt daher nicht der Interessent, sondern die Führung, die allein und ausschließlich das Für und Wider abwägen vermag. J. A. ist die Markt- und Absatzregelung bäuerlicher Produkte in ihrem Endzweck auch nicht überall sofort als segensreich erkannt worden. Zwar hat der Arbeiter gleich begriffen,

daß er für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse auch einen entsprechenden Preis bezahlen muß, wenn der Bauer dadurch instandgesetzt wird, ihm durch Aufträge Arbeit zu geben und zu erhalten. Auch die ewigen Mederer müssen verstanden, wenn ihnen klar wird, daß sie zur Aufrechterhaltung der Währung und als Beitrag zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit dem deutschen Bauern auch einen gerechten Preis für seine Produkte zu bezahlen haben. Das ist bei Gott kein Gegenwert für das, was man an Eigentum, Sicherheit und Bequemlichkeit behält. Es ist von Zeit zu Zeit notwendig, daran zu erinnern, daß die Nachkriegszeit durch den Führer am 30. Januar 1933 ganz allein die Voraussetzung war, daß du, Volksgenosse, überhaupt noch ein geordnetes Dasein führen kannst. Es gehört wirklich nicht viel Phantasie dazu, sich auszumalen, was ein Bürgerkrieg oder ein kommunistisches Deutschland Opfer an Gut und Blut gefordert hätte. Um das von dir abzuwenden, warst du bereit gewesen, den größten Teil deines Vermögens freiwillig zu opfern. Und heute? Man denkt kaum mehr daran. Es ist ja alles selbstverständlich, auch daß man von jeder national war, daß man stets seine Pflicht getan hat, und daß man eigentlich schon lange darauf wartet, daß es noch besser kommt. Opfern und so, zu was ist denn die Regierung da? Und für ein Ei soll man gar noch einen Pfennig mehr bezahlen?

Im Schwarzwald ist es ein ungeschriebenes Gesetz von alters her, daß die Bewohner eines abgebrannten Hofes in der Nachbarschaft ein Unterkommen finden solange, bis der neue Hof wieder bezugsfertig dasteht. Eine solche Einschränkung wird gerne hingenommen, weil jeder einmal darauf angewiesen sein kann. Dieses Gesetz gilt auch heute für die Arbeitslosigkeit bis zur Beendigung der Arbeitslosigkeit.

Arbeitsbeschaffung im Sinne dieser Schrift ist es daher nicht, lediglich die Behörden heranzutreten, um Zuschüsse und Darlehen zur Durchführung von öffentlichen Maßnahmen zu erhalten. Die Gelder der öffentlichen Organe sind durch Haushaltsmittel genau begrenzt. Hier bedarf es keiner besonderen Anregung oder eines Antriebs zum pflichtgemäßen Einsatz. Was hier notwendig und zweckmäßig ist, wird im Rahmen der verfügbaren Mittel obnehin gemacht. In Deutschland gab es 6,3 Millionen Arbeitslose, mit denen 15 Millionen Eltern, Frauen und Kinder hungerten und froren, Konsum und Zusammenbrüche, die auf ein verbreiterendes Unvermögen früherer Regierungen zurückzuführen waren, deren Auswirkungen heute noch nicht einmal vollständig erfaßt sind. Unsere Regierung hat neben der Herstellung der Fundamente für die Zukunft auch sofort die Not zu bekämpfen unternommen. Über 3 Millionen arbeitslose Volksgenossen und ihre Familien sind wieder einem sinnvollen Leben und der Volksgemeinschaft zurückgegeben. Milliarden hat die Regierung für Arbeiten bereitgestellt, um arbeitslose Volksgenossen zu beschäftigen. Denn es ist besser, ein Arbeitsloser schafft Werte und vermehrt das Volkvermögen, als daß er ohne Gegenleistung von öffentlicher Unterflügung, d. h. von der Arbeit anderer, lebt. Arbeitslosigkeit bedeutet Schwächung des Volkseinkommens, ist volkswirtschaftlich also ungesund, ganz abgesehen von der Zerstörung ideeller Werte, die unerfesslich sind.

An unsere Leser!

Die heutige Ausgabe gilt für sämtliche Bezugsstellen als Samstag-Ausgabe. In den Nachmittagsstunden des Samstag erscheint die verstärkte Pfingst-Ausgabe.

spielen, sehr zu bezwingen. Eine prachtvolle Gestaltung.

Photographie und Ausstattung sind einwandfrei und tragen zum Erfolg des Films wesentlich bei. Die Spielführung hat den Stoff sauber und schön geformt. Spiel- und Massenszenen, Spannung und Darstellerrichtung: alles ist mit Sicherheit und Freiheit gehalten.

Dieser Film wird auch vom breiten Publikum dankbar anerkannt werden! Hm.

Die Einweihung der Heidelberger Thingstätte

Die Zeit der Einweihung der Heidelberger Thingstätte auf dem Heiligenberg am Samstag, den 22. Juni ist nunmehr endgültig auf 9 1/2 Uhr abends festgelegt worden. Sie wird bekanntlich als Sonnenweihfest des Gauß-Vodens begangen und beginnt mit der Uebergabe feierlich vor der Thingstätte, der sich dann in der Thingstätte selbst die Rede von Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner und die eigentliche Sonnenweihfeier anschließen.

Die Pressestelle der Reichsfestspiele teilt mit: Karl Remsch-Weipzig ist für die Reichsfestspiele verpflichtet worden; er wird u. a. den Replern in „Göy“ und den Schiffsbauptmann Antonio in „Was Ihr wollt“ spielen. In etwa 10 Tagen werden die Schauspieler der Reichsfestspiele in Heidelberg eintreffen und die Proben beginnen. Die Vorproben für das Thing-

spiel fanden schon auf der neuen Thingstätte des Heiligenberges statt.

Aus der Kunsthalle. Die Besuchszeiten der Kunsthalle über Pfingsten sind wie folgt festgelegt: Pfingstamstag von 11 bis 13, Pfingstmontag von 11 bis 13.30 und 15 bis 17 Uhr. Pfingstsonntagvormittag und Pfingstsonntag geschlossen. Der Lesesaal des kunsthistorischen Instituts bleibt an beiden Feiertagen geschlossen.

Aus dem Zeughausmuseum. Das Zeughausmuseum ist am Pfingstsonntag geschlossen. Pfingstmontag von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Der Kurpfälzische Männerchor veranstaltete im Friedrichsplatz einen Tanzabend, der auch von Gästen aus besucht war. Die Kapelle Jodl sorgte unermüdet, daß die Tanzlustigen zu ihrem Recht kamen. Der Chor, zwei Doppelquartette und ein Solist des Vereins verschönerten den Abend durch Liedvorträge, wofür ihnen reichlicher Beifall zu teil wurde. Nur zu rasch verging die Zeit und als gegen die dritte Morgenstunde der Vereinsführer Thau allen Beteiligten für ihre Unterstützung seinen Dank aussprach, dachten die wenigsten aus Nachhausegehen und blieben, bis die Kapelle den letzten Takt gespielt hatte.

Wer zu prüfen versteht wählt Gütz-Schuh Qualität!

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

Freiburg am Main

H.B.S.P.O.R.T. (Hannoversche Bismarck Sport Organization Rheinland)

Die Ergebnisse der Dreitage-Mittelgebirgsfahrt

Von 330 Startern 214 am Ziel

Nach einer langwierigen Berechnung liegen jetzt die genauen Ergebnisse der Dreitage-Mittelgebirgsfahrt vor...

Mannschaften: Die 28 am Ziel eingetroffenen Mannschaften zerfallen in: Wehrmacht (13 gefahren, 8 am Ziel)...

Kraftfahrzeuge: Bis 250 cm: (Wertungsgruppe 1): 44 gefahren, 31 ausgefallen...

Mannschaften: Bis 250 cm: (Wertungsgruppe 1): 44 gefahren, 31 ausgefallen...

Mannschaften: Bis 250 cm: (Wertungsgruppe 1): 44 gefahren, 31 ausgefallen...

Mannschaften: Bis 250 cm: (Wertungsgruppe 1): 44 gefahren, 31 ausgefallen...

Mannschaften: Bis 250 cm: (Wertungsgruppe 1): 44 gefahren, 31 ausgefallen...

Mannschaften: Bis 250 cm: (Wertungsgruppe 1): 44 gefahren, 31 ausgefallen...

Mannschaften: Bis 250 cm: (Wertungsgruppe 1): 44 gefahren, 31 ausgefallen...

Mannschaften: Bis 250 cm: (Wertungsgruppe 1): 44 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 1200 cm: (Wertungsgruppe 4): 17 gefahren, 7 ausgefallen...

Personenkraftwagen: Bis 1200 cm: (Wertungsgruppe 4): 17 gefahren, 7 ausgefallen...

Bis 1200 cm: (Wertungsgruppe 4): 17 gefahren, 7 ausgefallen...

Bis 1200 cm: (Wertungsgruppe 4): 17 gefahren, 7 ausgefallen...

Bis 1200 cm: (Wertungsgruppe 4): 17 gefahren, 7 ausgefallen...

Bis 1200 cm: (Wertungsgruppe 4): 17 gefahren, 7 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Personenkraftwagen: Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Bis 2100 cm: (Wertungsgruppe 6): 49 gefahren, 31 ausgefallen...

Fünf Stunden Segelflug bei Heidelberg

Der Heidelberger Segelflieger Walter Ubrig flog gestern nachmittags ohne Motorhilfe um 2.30 Uhr mit einem Segelflugzeug des Gronsauer Typs oberhalb des Bierfelder Sees...

Deutschlands beste Ruderer in Grünau

Nach dem Rennungsabschluss für die „Große Grünauer Ruderregatta“ kann man sich erst ein Bild davon machen, wie ausgezeichnet dieses in Deutschland so beliebte Rennen auch in diesem Jahre wieder besetzt ist...

Hundesport!

Bergangenen Sonntag teilte sich der Polizeihundesportverein, Fachschaft 1, Lindenhof, in Heidenheim an der von dem Bezirk abgehaltenen Jugend- und Hundesportprüfung...

Zucht-, Schutz- und Meldehund-Prüfung

Am Pfingstmontag (vor- und nachmittags) findet auf dem Platze des Vereins für deutsche Schäferhund GB, Ortsgruppe Redarau...

HB-Vereinskalender

Spielvereinigung 1907 Mannheim, Pfingstmontag, 8. Juni: Ummei-Gebäude, Mannheim-Est, 07-10 Uhr...

Elf Nationen beim Eifelrennen

Zum Internationalen Eifelrennen 1935 am 16. Juni auf dem Rittersberg haben bisher elf Nationen rund 100 Fahrer gesandt...

Man muß dem Sportverein Waldbhof heute schon dank sagen, daß er es fertig gebracht hat, diese Großkampf abzumachen...

Das Mannheimer Sportpublikum und die ganze badische Handballgemeinde werden sicherlich durch Rasendebatt ihr Interesse an diesen beiden Handballgroßkämpfen bekunden...

Deutsche Handballmeisterschaft in Stuttgart

Zur Vorbereitung der befanntlich am 16. Juni stattfindenden Meisterschafts-Endspiele wollte dieser Tage Fachamtleiter Brigadesportler Herrmann in Stuttgart...

Zur Vorbereitung der befanntlich am 16. Juni stattfindenden Meisterschafts-Endspiele wollte dieser Tage Fachamtleiter Brigadesportler Herrmann in Stuttgart...

Polizeisportverein Magdeburg und Hindenburg Minden in Mannheim

Wie uns der Sportverein Waldbhof mitteilt, ist es ihm gelungen, die beiden Endspielgegner um die deutsche Handballmeisterschaft...

Wie uns der Sportverein Waldbhof mitteilt, ist es ihm gelungen, die beiden Endspielgegner um die deutsche Handballmeisterschaft...

Einen Tag nach dem Stuttgarter Endspiel, am Montag, den 17. Juni, spielt der badische Meister gegen Minden...

Einen Tag nach dem Stuttgarter Endspiel, am Montag, den 17. Juni, spielt der badische Meister gegen Minden...

Olympiatrainer Engelhard wieder in Mannheim

Auf der Württembergische von den Olympiaprüfungskämpfen in Stuttgart machte der für die deutschen Mittelstreckler verantwortliche Sportlehrer Engelhard einen Abstecher nach Mannheim...

Meisters (MZW) nach Stuttgart übergeföhelt

Der Mannheimer Meister wurde beruflich nach Stuttgart versetzt und hat bereits seinen Wohnsitz gewechselt...

Unter welchem Stern bin ich geboren? Glücksbringer-Mischung advertisement with zodiac signs and product image.



Limburg bei Bad Dürkheim

Die Pfalz ist überall schön, wenn der Wanderer erst einmal dem Dunstkreis industrieller Bezirke entronnen ist. Es ist dabei fast von nebenfächlicher Bedeutung, ob es sich um die Borderpfalz handelt, die fruchtbare linksseitige Rheinebene, die von der Haardt begrenzt wird, oder das bewaldete Berg- und Hügelland, das Westrich, oder gar die Nordpfalz mit dem Donnersberg als höchster Erhebung.

Malerisch und überaus reizvoll sind die landschaftlichen Gegensätze, die sich in der sonnigen und fröhlichen Pfalz dem Auge darbieten. Was am meisten gefällt und den Ortsfremden rasch heimisch werden läßt, ist die Aufgeschlossenheit und Gastfreundschaft der Pfälzer, die sprichwörtlich geworden ist.

Mannigfaltig und vielgestaltig ist das Volksleben,

sind Sitte und Brauch dieser Volksgenossen. Wer die pfälzischen Orte nur kurz berührt und mit den Bewohnern nur oberflächlich Fühlung nimmt, merkt wenig oder gar nichts von heimatischem Brauchtum, das hier noch in hohem Maße lebendig ist. Es sei hier nur an das Eisbachtal erinnert, wo sich ein reicher Quell heimatischen Brauchtums offenbart. Welche Freude, wenn zufälligerweise einem Fremden ein „gebakener Heiliger“ in die Hand gedrückt wird. Wer mit Bedacht den Besuchstag wählt, kann Erfolg haben. In Mettesheim beispielsweise, wo die 25 Zentimeter hohe, einfache männliche Figur aus Buchenholz „Valentiner“ genannt wird, oder in Bockweiler, wo man einen „Sebastianer“ zwischen die Zähne bekommt. In Rodenbach gibt es „Wärbelcher“ und in Hettel-leid-Elheim „Hubertelcher“, die mit bestem Appetit verzehrt werden.

Eine interessante Verwandnis hat es mit einem anderen Brauchtum des Tales, mit der sogenannten „Quereimer Erbsenkerbe“. Die alte Oßwaldkerbe zu Bockweiler, deren weltlicher Teil jahrhundertlang am ersten Sonntag im August im ehemaligen Leininger Hof zu Bockweiler mit Musik und Tanz gefeiert wurde, hat diesen Teil seit einer Reihe von Jahren dem eng benachbarten und volkreicheren Quirnheim abgeben müssen. Aus der altertümlichen Oßwaldkerbe ist die weit und breit bekannte „Erbsenkerbe“ zu Quirnheim geworden! Das ging so zu: In Quirnheim besteht durch günstige Bodenverhältnisse seit Jahrzehnten ein lohnender Erbsenanbau. Da nun die Erbsen im allgemeinen vor dem ersten Sonntag im August reif zu werden pflegen und zu einem ungetriebenen Kerbefestern nun einmal Geld notwendig ist, haben die Quirnheimer die Oßwaldkerbe, die seit Eingehen der Wirtschaft im Le-

Romantisches Pfalz-Idyll

Wanderung durch die linksrheinische Landschaft

ninger Hof ohnehin in Quirnheim gefeiert wurde, auf den Zeitpunkt vorverlegt, an dem reife Erbsen mit gutem Gewinn verkauft werden können, um so das willkommene Kerbegeld einzubringen.

Ausschlusreich und unterhaltsam zugleich, sich von den alten Ortsbewohnern über die tiefere

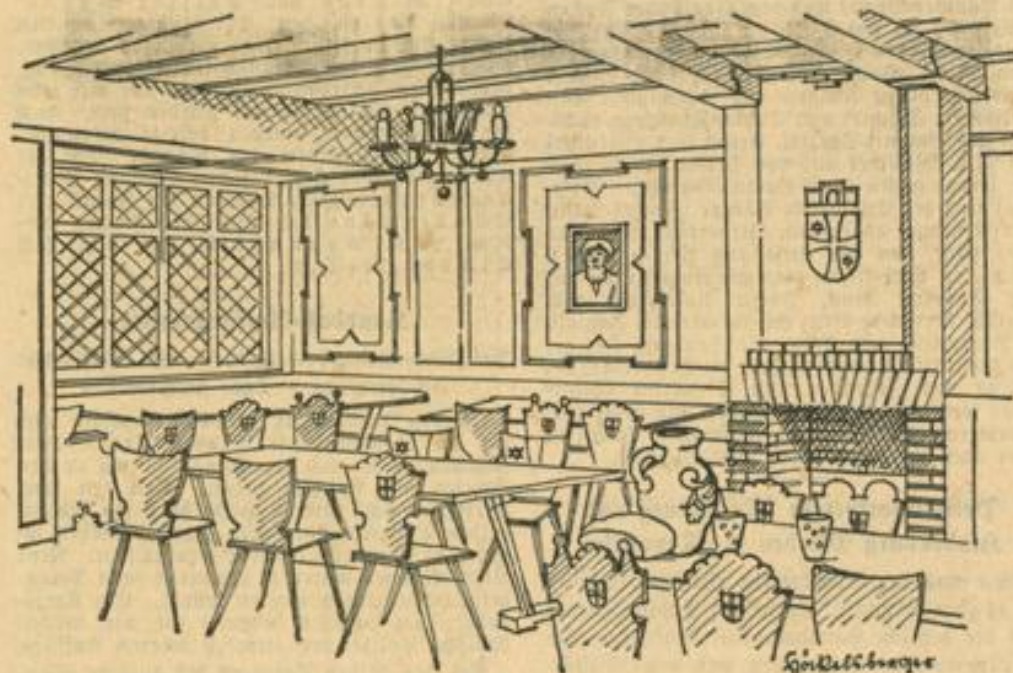
Bedeutung und den Ursprung ihrer originellen Bräuche unterrichten zu lassen. Daneben hat man sich — so man nach einigem Verweilen in den zahlreichen Wingerstubchen noch die sichere Begsteuer hat — mit einer Fülle von Sehenswürdigkeiten abzufinden. Es braucht nur erwähnt zu werden, daß

die Pfalz der burgenreichste Gau

Deutschlands ist mit ihren nahezu 140 Burgen, voran die Reichsfeste und Kaiserburg Triebels bei Annweiler, die Rabenburg, die Dahnener Burgen, die Limburg, das Stammhaus der salischen Kaiser bei Bad Dürkheim, um nur die bekanntesten zu nennen.

Zu den leicht erreichbaren Schönheiten und

gebung auf Dichter und Schriftsteller auszuüben vermag, davon zeugen die Fülle von Gedichten und Versen einer Reihe pfälzischer Dichter und Schriftsteller. Wer mit angehaltenem Atem zu lauschen vermag, wird die Sprache der Vergangenheit eindringlich vernehmen, den braucht es nicht Wunder zu nehmen, daß gerade St. Martin mit seiner noch reizvolleren Umge-



Gemütliche Weinstube

schenswürdigkeiten der Pfälzer Heimat zählt unstreitig das „Pfälzische Kleinod“ St. Martin mit seiner Kropfburg. Interessante Wandermaler vergangener Jahrhunderte und malerische Gassen und Winkel locken den Wanderer neben dem edlen Rebenast. Einen Beweis für den Wert der historischen und malerischen Sehenswürdigkeit ist, daß St. Martin zum Interessengebiet des Heimat- und Denkmalschutzes erklärt wurde.

Welchen Zauber St. Martin mit seiner Um-

gebung in letzter Zeit mehr und mehr in den Rahmen der bestbesuchtesten pfälzischen Weindörfer gerückt ist.

Eine Kuriosität ist, daß es in der Pfalz ein Dorf mit — sage und schreibe — 12000 Einwohnern gibt. Im Hinblick schon darauf, daß Deutschlands kleinste Stadt, Lagow, gegen vierhundert Städler aufweist. Es handelt sich hier um Hahloch in der Pfalz, einem sehr alten Ort, der allem Anscheine nach eine germanische Gründung ist.



Neustadt-Stiftskirche

Als Hahlocha tritt Hahloch 773 zum erstenmal in das Licht der Geschichte. Dieser germanische Name heißt soviel als Hahlowasser. Noch klarer, und sich der heutigen Form des Ortsnamens nähernd, nennt eine Urkunde von 911 den Ort. Sie spricht von einem Reichsdorf, von Villa Hahloch. Als Reichsdorf stand Hahloch, zwischen Rhein und Haardt gelegen, im Brennpunkt der Geschichte. Hierher kam Barbarossa und besichtigte das Mustergut. Und im Mittelalter erlangte der Ort Berühmtheit als größtes Dorf zwischen Straßburg und Rülz! 1621 brannten die Spanier unter Spinola den schönen Ort nieder. Und als 1680 der amerikanische Quäker William Penn hier zu Hahloch sprach, bereitete er die großen Auswanderungen nach Pennsylvania vor. 1689 sank mit der ganzen Pfalz Hahloch in Asche.

Was heute den großen, lebhaften und volkreichen Ort lebendiger macht und den Beweis der Bodenständigkeit eines heimatischen Baugebankens bildet, sind seine Fachwerkhäuser! Ihre ausgezeichnete Art gibt dem Ort das Gepräge! Seit Jahren nun wird in diesem großen Ort mit der reichen Geschichte das Erbgut der Vergangenheit gesammelt. Die Schätze — eine Kulturgeschichte des Ortes — sind in einigen Räumen des neuen Schulhauses magaziniert und öffentlichem Besuche unzugänglich. Nur zuweilen vertritt sich ein Kunstfreund in diese Räume und steht dann mit Staunen vor einer ungemein reichen, heimatsgeschichtlichen Sammlung. Alte Volkskunst — kostbare Beweise der schlichten Kunst unserer Väter — über den wertvollsten Bestand. Hahlocher Häfnerlei und Rattunbrüderlei sind mit schönen Beispielen und vollständigem Bestand vertreten. Vaterbriefe des 18. und 19. Jahrhunderts sind kalligraphische Meisterwerke, die auf mancher Ausstellung hohe Bewunderung erwecken.

Nur ein kleiner Hinweis. Ueber jeden einzelnen Ort, über jedes Wingerdorf ließe sich eine anregende Geschichte berichten.

Vergangenes und Gegenwärtiges, Ernst und Heiterkeit haben sich in der Pfalz in schönster Harmonie gefunden.

Und der köstliche Tropfen, dem niemand mehr antun wird, der ihn einmal kennenlernte, hilft rasch dem mangelnden Verständnis nach, hilft die einseitige Einstellung überwinden, das vom Alltag bedrückte Gemüt wieder auflockern und eine Brücke zur frohen und gemüthlichen Seite des Lebens schlagen.

Wer könnte im Frühling widerstehen, da Dupeste idyllischer Weinorte des Besuchs haben und wohlgerüstet sind?

Drum: Hinein in die lachende die weinfrohe Pfalz!

Bilder: HB-Archiv

Besucht am **Pfingstmontag**
LAMBRECHT
 und sein historisches Geißbockspiel

Die Lambrechtler Gaststätten empfehlen zum
Geißbockfest ihre Lokalitäten
 bei Verabreichung von la. Bieren • Reine
 Qualitäts-Weine • Bekannt gute Küche!

Mussbach (Pfalz) - Winzergenossenschaft
 Besucht unseren Spezial-Ausschank im **Ratskeller**

Besucht den
Forster Winzerverein
 mit seinen herrlichen Gaststätten.
 Ausschank naturreiner Qualitätsweine offen
 und in Flaschen. Anerkannt gute Küche. Aus-
 flugsgeliebigkeit für größere Vereine.

Und dann g
Brau Ermetlin
lobte vor Grim
Himmel und
sonnen, und f
Vater nachh
Epigebereien,
und lagte Reim
der hätte nach
eine Ehre sei, f
Dann legten f
Schlafen nieder
danken, bis der
nem Weibe: „
meine, ich mu
ren, hütet ind
wartet auf mic
in fünf Tagen
Grimmbart die
Halde den ger
verfügte Herr
neuen Weidte
teit, und erzh
und Scharfene
derta Negrim
richtig.

„Einst alnge
Radtz und Et
stute mit ihre
am Sterben
möchte die W
verlaufen wolle
und sie antwor
teit, aber hint
mir bezahlte f
wachte ich We
nicht lesen und
das sind nicht
grimm. „Nacht
werde ihm sch
So ging ich zu
Nednung siebe
sie lesen sollen,
warum ich ich
er werde sie so
nicht lesen kön
auch sein mag.
Ich war in G
den verhömtel
ins Zeug gefre
Rechte und lese
zu der Wädr
terlich. Der wa
schlagen und w
auf ihn also de
Erde fiel und
und die Wädr
schick sie konnt
wie ein Hund
Kopf. Herr Ba

HANS D

D

2. Fortsetzung

Sie antwort
judie in der
Pflösigkeit la
„Ich weiß
ist...“ — sie
es ist so frem
„Nicht hier
Wo der eine
Jane, sehen
Ihnen spreche
einem Weib,
Ihrer Augen,
geliebte Nähe,
Bert bin ich
andel, wenn i
an das meine
anders, und,
mehr, als ich
mir folgen, w
Liedes auf G
sprechen das
mit Ihre Hand
Glossin schwa
renn der letzten
sein Atem ging
horrie auf Jo
Gesicht geschla
enttäuscht und
schredt, nicht
„Verzeihen
mit meiner stü
will Ihnen B
finden. Sie w
liebenlernen.“
„Nein, nein!
Sie nie lieben

Der Mannheimer sucht Erholung

Wenn nach den bisherigen Kostproben des Frühlings der Himmel sich kurz vor Torres-Schluß auf seine sonnige Aufgabe besinnt, regt sich in den Mannheimern auch wieder der Wunsch, den Tierpark im Waldpark und im Kaiser-Wald einen Besuch abzustatten. Mit den herrlichen Spaziergängen, die damit verbunden sind, verknüpfen sich nachhaltige Eindrücke für groß und klein. Besonders die Jugend ist von dem

härtesten Knochen fertig werden. Im übrigen ist noch Meister Grimbart zu sehen, der gute „Hans“, der als Edelhirsch eine gute Figur abgibt, Dambirsche, ein Ameisenbär, Fasanen in buntester Farbenpracht und nicht zu vergessen die Kesschen, die überaus drollig sind und sich für jeden genießbaren Brocken dankbar zeigen. Stundenlang kann man hier verweilen.

Storch, der auf den Namen „Aboli“ hört. Gravitatisch stellt er zwischen den roten Nil- und Nonnenhänen einher und ist erstaunlich gewandt im Auffangen von Brotkrumen, die ihm zugeworfen werden. Er ist gewissermaßen der Großpapa im Vogelparadies rund um den kleinen künstlichen Teich.

Ein tutscher Bursche ist die Kabenkrähe.

stügen, vom Raufschiff angefangen bis zur „Jule“, dem kräftig gebauten Uhu.

In seiner Felsenwohnung wackelt „Peter“ unruhig herum, der größte Eisbär, der zurzeit in Gefangenschaft lebt. Sagenhaft hat ihn dem Tierpark im Kaiser-Wald gnädig gemacht. Gleich daneben begegnet man „Mitsch und Susi“ dem Bärenpaar, das auf Zuckertüte verlesen und jederzeit bereit ist, auch nach anderem Erhabem kunstgerecht die Zielwand hochzuturnen. Das drollige Paar bietet Unterhaltung genug. An der Fasane riecht vorbei gelangt man zu einem runden Käfig, der ein Stachelschwein beherbergt. Wie ein Motor kann dieser wuffelige Kerl mit den Stacheln rauschen, wenn er gereizt wird. „Postoh“, der sibirische Steppenwolf, irrt rubelos in seiner Behausung hin und her. Stundenlang sieht man ihn in Bewegung. Ein rubeloser Gast!

Verstärkt blickt der Fuchs durch das Drahtgitter. Seine Sehnsucht nach Freiheit ist allerdings nicht so gewaltig, wie beim ersten Anblick angenommen werden könnte. Er lehrte nach einigen Tagen, während deren er sich draußen im Walde getummelt hatte, reuemütig in seinen „Stall“ und zu seiner Futtertrippe zurück. „Simba und Cora“, die Löwenfamilie, tut sich gerade an einem Happen Fleisch göttlich. Acht Pfund verbaut davon der Wästenkönig täglich. Dazu schlappert er noch einige Liter Milch hinunter. Eine recht kostspielige Tierhaltung!

Die Liste der Tiere, die in den beiden Mannheimer Zoos Unterkunft gefunden haben, ließe sich noch um vieles erweitern. Wir begnügen uns hier mit dem Erwähnten und überlassen es den Tierfreunden, sich selbst an Ort und Stelle eingehender zu unterrichten. Es lohnt der Mühe. Die Tierparks, die privater Initiative zu danken sind, stellen eine Lebenswürdigkeit dar, um die uns die umliegenden Städte, die bekanntlich ebenfalls dabei sind, sich selbst einen Zoo zuzulegen, mit Eifer und Recht beneiden.



Jetzt ist ein gemütliches Plauderstündchen im Freien schön

HD-Bildstock

Kapitel tierkundlichen Unterrichts
außerordentlich begeistert. Schon am Eingang des Tierparks im Waldpark überraschen die rot-schlagenden Pfauen, von denen elf muster-gültige Exemplare bewundert werden können. Heidschnucken von der Lüneburger Heide sind die besonderen Lieblinge des Publikums. Es ist leicht, ihr Zutrauen zu erwerben. Ein Stückchen Brot wirkt Wunder. Das gleiche gilt von den Hirschen und der Wildschwein-Kolonie.

Stolz und königlich blickt die Löwin Zara in die Sonne, während im Zwinger daneben die beiden Hölzlinge Hans und Storch sich verpielt, wie nun einmal Kinder sind, um einen Knochen reihen. Die beiden haben schon einen schönen Wädhenaufsatz bekommen. Das Leben im Waldpark-Zoo scheint ihnen jedenfalls zuzusagen. Sie haben sich auch gut mit dem Publikum abgefunden, das sich alltäglich — in gebührendem Abstand — vor dem Gitter ansammelt.

Bedächtig wiegt Meister Pey seinen Kopf und läßt sich auch nicht von Zurufen von seiner einschlafenden Bewegung abdringen. Anders der Leopard. Rauchend und wachsam läuft er geschmeidig in seinem Zwinger hin und her. Er ist vorzüglich der unruhigste Gast, den diese Tier-Cafe beherbergt. Er flüchtet sich nur in die Ecke, wenn ihm der Wärter einen satigen Fleischbrocken durch das Gittergeschoben hat. Die

Erhaltung der Tiere in der Nachmittagsstunde ist das Interessanteste. Erstaunlich, wie die Raubtiere mit ihrem famosen Gebiß mit den

Im Zoo nördlich der Stadt hat man Gelegenheit, einem ausgewachsenen Ranganurub Aug in Aug gegenüberzutreten. „Gustel“ ist sich seiner Bedeutung bewußt und tut den Bewunderern gerne den Gefallen, die vielgerühmten Sprünge vorzuführen. Das Lama-Exemplar heißt „Kob“ und sieht friedlich und menschenfreundlich aus der Hand. Auch hier sind Wildschweine zu sehen. Edelhirsche und sogar ein

„Jakob“ kann nicht nur „Jafafa“ sagen, sondern auch deutlich „Err Braun“ sprechen. Aber er zeigt sich dazu nicht immer aufgelegt. Wenn er nicht gut geschlafen hat, pikt er seinem Betreuer auch zwischendurch einmal empfindlich ins Bein. Seine Angriffsfreudigkeit ist mißuntergrößer als seine Hebelust. Der Spaß für die Schaustügler ist darob nicht geringer. Der Vogelpark kann sich auf ganz seltene Stücke

Friedrichspark-Restaurant
Eckhaus Kommerzstraße Mannheims
Erstklassige Küche bei wäulen Preisen (Mittagessen Eintritt frei) — Eigene Konditorei
Konzerte und Partys
Für Abonnenten freien Eintritt.
Ausblicker und haubfreier Aufenthalt Mannheims

Hindenburgpark
Der schönste Aufenthalt in Mannheim und Ludwigshafen am Rhein
Täglich Nachmittags- und Abend-Konzerte
Mittwoch, Samstag u. Sonntag abends 9-11 Uhr
Konturen - Beleuchtung!
Straßenbahnlinien: Nummer 9 und 19

Wieviele wissen nicht!? - wie schön Ballhaus
es im am Schloß ist!
Eine Erholungsstätte für Jung und alt! - -
Idealer Garten - Schöne Lokalitäten
Große und kleine Säle - Eigene Konditorei
Guter bürgerlicher Mittag- und Abendessen
Küche und Keller nur das Beste!
Fernsprecher: Nummer 20760 - Inhaber: Franz Würtz

Neues Schützenhaus Kaffee-Restaurant, Heidenheim
Hauptstraße - Haltestelle Redarplatz
Kochschiff - Naturreine Weine - Gute Küche - Inb: Miral Jell

Haupt-Restaurant mit herrlicher Terrasse
Angenehmer Aufenthalt
Vorzügliche Küche - Prima Kaffee und Kuchen - Eigene Konditorei - E. Englert

Restaurant „Neustadt“ Inb. Karl Brück - Tel. 42603
Lüterstr. 52 - Nähe Flugplatz
Konditor: Koninger Bier - Eigene Schlägerei - Gute Küche

Waldpark-Restaurant am Stern Telefon 22866
Schöner Ausflugsort Mannheims - Tiergarten
Rinderbetriebsausflugs-Part - Samstag u. Sonntag Tanz!
Herrlicher Garten und Lokale für Sommerabendessen usw.
Täglich Mittag- und Abendessen

Garten- und Terrassen-Restaurant „Renntwiese“
Fernsprecher Nr. 43406
Erstklassige Weine - Wädhener u. Mannheimer Biere
Prima Kaffee und Kuchen - Fremdenpenken - Gesellschaftsräume - Samstag und Sonntag Tanz

Waldrestaurant „Karlshorn“ Kaiser-Wald
Tierpark - Rinderbetriebsausflugs-Part
Beliebtester Ausflugsort Mannheims

Restaurant Rheininsel v. Debus - Tel. 51046
In erreichen mit Linie 7 (Endstation) — Gute Küche
Spezialität Röhre — Eigene Schlägerei

Schiffrestaurant „Karpfisch“ Telefon 62997
Oberhalb Wädhener Strandbad - Straßenbahnlinie 6 - Angen.
Aufenthalt direkt auf dem Wasser - Kors. Küche, natarr. Weine
Prima Kaffee und Kuchen - Fremdenpenken - Gesellschaftsräume - Samstag und Sonntag Tanz

Blumenau
Beliebtes Ausflugslokal
bequem zu erreichen ab Straßenbahn Linie 3 oder Bahnhof
Neckarstadt - Abfahrt: 13.13, 14.41, 15.36, 16.36, 18.08, 19.44
Mittwoch, Samstag, Sonntag 9 P Pausen und zurück!

Schiffrestaurant „Silberpappel“ m. anschließendem Garten
5 Minuten v. Strandbad
Vorzügl. Mittagstisch v. 8.00 Uhr an - Ausflugslokal: Das gute Lohrer-Bier
Inhaber: H. Hofmann

Konditorei-Kaffee H. Kutschler Waldhof-Gartenstadt
Endstation der Autobus-Linie Telefon 50392
Angenehmer Familienaufenthalt - Vorzüglich, Gebäc. - Wädhige Preise

Kaffee-Restaurant zur „Reichsbahn“
Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen, Ködner gr.
Garten u. Saal, ff. Getränke, ein. Schlägerei,
im ff. Schloßg. 2 Min. v. Hauptstr. am Busst.
Inhaber: Karl Kersch, Röhndel: Telefon 29880

Zum weißen Häusel Ludwigshafen
gegenüber von der Silberpappel
ff. Biere — Naturreine Weine — Gute Küche
Eigene Schlägerei — Inhaber: H. Pöwinski

„Zur Jägerlust“ gegenüber vom Stadion - Telefon 42022
trifft man sich bei gutem Essen und Getränken, Große Garten-
wirtschaft - Angenehmer Familienaufenthalt - Inb: H. Kraft

Für Reisen und Feiern
BB: Straßen- und Wandertarten
erhältlich in der
Bücherei
Buchhandlung
am Strohmärkt
P 4, 12

„Zum Adler“ / Ketsch a. Rh. Hauptstraße
Altes Partielokal - Schöner Saal
Jeden Sonntag Konzert und Tanz - Eigene Schlägerei

Konditorei-Kaffee Dill Bad Türkheim, Römerstraße
Das gute Familienkaffee mit feinen gemädhlichen Ködner.

Alle Kämpfer!
Unterstützt euer
alten Kampfplatz
durch Mitteilung
von Adressen, an
die Broschüren
werden verlangt
werden können,
Ihr dient damit
der Partei und
dem „G.D.“ -

Zur Rheinlust Vorring 1a - Telefon 27960 - ff. Getränke
Gute Küche - Eigene Schlägerei - Jeden
Sonntag Garten-Konzert

Gasthaus zur Heide 10 Minuten vom Hofgut Sandtorf durch
den Wald - Eigene Schlägerei - Selbst-
gefertigter Apfelwein - Gute Bauernbrotküche

Konditorei-Kaffee Stadion Neustadt Lüterstraße 11
Telephon 44422 - Nähe Flug-
platz u. Stadion - Qualitäts-
ware - Inb: Friedrich Rieh

Rhein-Kaffee-Restaurant Schöne Lage am Rhein - Mittag-
und Abendessen von 8.00 - an
Abend-Konzerte - Eigene Konditorei

BAD DÜRKHEIM
das lockende Ausflugsziel
an der weinreichen Haardt

MAYER-BRAU Trinkt das beliebte
Mayer-Bräu
Ausflugslokal: Restaurant
„Strandbad Nord“
u. Diana - Schützenhaus

Heidenheimer Fähr Heidenheimer Landstraße
Nähe Flugplatz
ff. Bier - Gutgeb. Weine - Gute Küche - Eigene Schlägerei

Standesamtliche Nachrichten

Die billigen und guten Trauringe nur von **Joh. Klein, Waldhofstr. 6**

Damen- u. Kinder- Süddeutschen Kutschstümpfe Solofäden Dugeorge
Mittelstraße 90/92
Ecke Gärtnerstraße

Glücklich?
Jawohl durch Möbel von **E 3, 11 Dietrich E 3, 11**
Bitte genau auf Namen achten!

Fleiner-Hüte
210 Jahre im Familienbesitz.
D 2, 6 im „Harmoniegebäude“

Treu sein:
Aussteuer, Baby-Kleidung, Damen- und Herren-Wäsche bei **Hellmann & Heyd**
BREITESTRASSE 01-516
kaufen!



und noch viele andere Taschen, die zu Ihrem Kleide passen, finden Sie billig bei **W. Ch. Müller**
0 3, 11/12 Kunststraße

Verkündete
Mai/Juni 1933
Elektromonteur Karl Kühne u. Maria Groß
Bauhilfsarbeiter Johann Schwab u. Irma Röhler
Bauhilfsarbeiter Hans Scheppler u. Karida Reiblein
Zugkraft Walter Büttle u. Ida Haag
Brennwerker Friedrich Wilschke u. Maria Hoffmann
Brennwerker August Zug u. Anna Freudenberger
Arbeiter Josef Schumacher u. Emma Schod
Ladler Friedrich Herberger u. Anna Herrmann
Bauhilfsarbeiter Gebhard Jeker u. Emma Schodent
Einzelhändler Josef Gerber u. Anna Klein
Arbeiter Ludwig Schrederberger u. Frieda Pilger
Arbeiter Ludwig Keller u. Anna Schmitt
Ladler Bernhard Wolf u. Frieda Hopf
Arbeiter Johann Roth u. Emma Stramer
Schlosser Eugen Ruch u. Irma Ruch
Polsterer Erwin Engel u. Elisabeth Kaul
Elektromonteur Ludwig Müller u. Elida Wolf
Autohilfsarbeiter Karl Westphal u. Margarete Richter
Hilfsarbeiter Karl Täger u. Johanna Boland geb. Loos
Ladler Erich Krich u. Emilie Reinzmann
Elektromonteur Walter Föhler u. Anna Viefel
Foder Paul Schwin u. Maria Weg
Bilderhändler Otto Ried u. Katharina Jöhner
Gärtner Oskar Zieg u. Franziska Rattermann
Kaufmann Hans Trunt u. Helene Tege
Bauhilfsarbeiter Kurt Fied u. Gertrude Weidner
Kraftwagenführer Hermann Feig u. Elisabeth Sauter
Kraftwagenführer Wilhelm Kühle u. Erna Schuler
Kraftwagenführer Albert Schürer u. Anna Dax
Schlosser Erwin Hartman u. Emma Sattler
Brennwerker Karl Wölkert u. Josefine Wolf geb.
Herberger
Kraftwagenführer Heinrich Rieger u. Charlotte Wahn
Arbeiter Erwin Fritsch u. Elida Fritsch geb. Kumbach
Reparaturmeister Friedrich Wölkert u. Katharina Wölkert
Zimmermeister Theodor Wölkert u. Anna Wölkert
Bauhilfsarbeiter Friedrich Wölkert u. Friederika Wölkert geb.
Wölkert
Schiffbauern Georg Herr u. Elisabeth Simsdorfer
Reparaturmeister Josef Reich u. Anna Dauterer
Führer Emil Seiler u. Gertrude Baum
Kraftwagenführer Erwin Wölkert u. Elida Wölkert
Kaufmann Otto Wölkert u. Frieda Wölkert
Bauhilfsarbeiter Kurt Fied u. Gertrude Weidner
Bauhilfsarbeiter Friedrich Wölkert u. Friederika Wölkert geb.
Wölkert

Getraute
Mai/Juni 1933
Elektromonteur Werner Vielstein u. Wilma Feder
Ingenieur Ludwig Schmitt u. Maria Kuntel
Schlosser Hermann Dirsch u. Paula Gropf
Schlosser Rudolf Röhler u. Wilhelmina Rüdiger
Foder Franz Zimmermann u. Elina Dietrich
Schiffbauern August Wölkert u. Elise Wölkert
Kaufmann Walter Wölkert u. Elise Wölkert
Schlosser Max Röhler u. Rosa Schmidt
Elektromonteur Anton Schmitt u. Maria Keller
Kaufmann Georg Koch u. Elise Urbanitzki
Bandenmacher Franz Ribow u. Margarete Schmitt
Gipser Alois Erich u. Erna Bärner
Schiffbauern Emil Röhler u. Luise Röhler
Schmidt Hermann Bremer u. Auguste Scherpf
Kraftwagenführer Karl Benz u. Elisabeth Röhler
Kaufmann Karl Zieg u. Anna Zieg
Kaufmann Adolf Hildebrand u. Margarete Köpfling
Kraftwagenführer Georg Keller u. Helene Schmitt
Elektromonteur Friede, Nalbauer u. Emilie Röhler
Bauhilfsarbeiter Josef Hans u. Maria Obel
Schlosser Christian Wolf u. Katharina Wolf
Kaufmann Karl Ody u. Paula Schumacher
Brennwerker Eugen Erich u. Elida Wölkert
Schiffbauern Georg Hartmann u. Emilie Scherpf
Bauhilfsarbeiter Arthur Wölkert u. Elida Wölkert
Schiffbauern Heinrich Wölkert u. Maria Wölkert
Arbeiter Heinrich Röhler u. Elisabeth Weidmann geb.
Wölkert
Arbeiter Robert Wölkert u. Frieda Schindler
Arbeiter Gustav Herr u. Frieda Weidmann
Schiffbauern Heinrich Schöner u. Elida Wölkert
Brennwerker Adam Weidmann u. Elida Wölkert
Verkehrsbeamter Emil Koch u. Elida Wölkert
Bauhilfsarbeiter Arthur Wölkert u. Elida Wölkert
Schiffbauern Heinrich Wölkert u. Maria Wölkert
Arbeiter Heinrich Röhler u. Elisabeth Weidmann geb.
Wölkert
Arbeiter Robert Wölkert u. Frieda Schindler
Arbeiter Gustav Herr u. Frieda Weidmann
Schiffbauern Heinrich Schöner u. Elida Wölkert
Brennwerker Adam Weidmann u. Elida Wölkert
Verkehrsbeamter Emil Koch u. Elida Wölkert
Bauhilfsarbeiter Arthur Wölkert u. Elida Wölkert
Schiffbauern Heinrich Wölkert u. Maria Wölkert
Arbeiter Heinrich Röhler u. Elisabeth Weidmann geb.
Wölkert

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Das ist die Uhr
die auch wir treue-
schick. Einkommen
kaufen können. Der
günst. Teilzahlungs-
plan ermögl.
die Anschaffung
einer prächt.
Stand- od.
Tischuhr
direkt aus d.
weiberrühm.
Uhrstadt
Schwenning-
gen. A. N. Ver-
langen Sie kostenl.
Katalog Nr. C 3
Karl Lauffer
Uhrenfabrik
Schwenningen a. N.

Bräut- AUSSTATTUNGEN
Federbetten Matratzen und Daunendecken
liefert seit 40 Jahren in bewährter Qualität
Spezialhaus
Weidner & Weiss
MANNHEIM-KUNSTSTASSE NR. 8

Verlobungskarten
Vermählungskarten
Hakenkreuzbanner
Druckerei

Photo-Artikel
1. Photo-Haus
c 2, 15 **Kloos**

RADIO-ELEKTROHAUS
LANGE RÜTTENSTR. 20
Kloos

Sohlerei Schmelcher
Lange Rötterstraße 28
gegenüber der neuen Post
Reell Billig

Strümpfe Socken Handschuhe
bel **Daut F 1, 4**

PHOTO-Artikel
Entwickeln — Kopieren
rasch und billig
Photo-Haus
Merkur-Drogerie
Lindenhof
Gontardplatz 2
Telephon 22067

Neuer Medizinerverein Mannheim
R 1, 2-3 Gegr. 1890 R 1, 2-3
Diese Krankenkasse für Familien- und Einzel-Versicherung leistet volle Vergütung für Arzt (einschl. Operation), Arznei u. Zahnbehandl.
Hohe Zuschüsse
zu Krankenhaus u. sonstigen Heilmitteln; **Wochenhilfe u. Sterbegeld**
Volksgenossen!
Hier bist Du wirklich versichert!
Auskunft wird erteilt vom Hauptbüro R 1, 2-3 Tel. 2171 und Verortallialen

Geborene
Mai/Juni 1933
Maschinenführer Felix Ochs e. T. Elida Ida
Ingenieur Bruno Schmittler e. T. Ursula Elie
Schmidt Gustav Adolf Röhler e. T. Helga Rosa
Bauhilfsarbeiter Peter Selt e. T. Gerhard Eduard
Rohrleiterschreiber Johann Röhler e. T. Josef Hans
Schiffbauernmeister Georg Andreas Otto Haag e. T.
Albert Otto
Kraftwagenf., Leond. Heilmann e. T. Gertrud Hof-
mann
Arbeiter Willi Hader e. T. Rudolf
Schreiner Albert Heinrich Röhler e. T. Manfred
Kaufmann Heinrich Röhler e. T. Doris Renate
Spengler Kurt Julius Wolf e. T. Inarborg Wilhelmine
Rohrer Josef Hagemann e. T. Klaus Oskar
Kraftwagenführer Julius Jakob Rief e. T. Sonja
Katharina Katharina
Kraftwagenführer Otto R. Röhler e. T. Hans Peter Karl
Schmidt Philipp Harnwig e. T. Valentin
Foder Karl Röhler e. T. Rosmarie Barbara
Hilfsarbeiter Hermann Röhler e. T. Walter Röhler
Hilfsarbeiter Karl Bauer e. T. Doris
Bauhilfsarbeiter Hermann Röhler e. T. Berner Hermann
Kaufmann Arthur Röhler e. T. Maria Kannelle
Arbeiter Johannes Hartmann e. T. Manfred
Reichsbauhilfsarbeiter Alois Peter Weg e. T. Elmar Fritz
Bauhilfsarbeiter Valentin Georg Friedrich Dillinger e. T.
Elisabeth Vera Anna
Arbeiter Karl Friedrich Röhler e. T. Gerhard Heinz
Jahnitz Tr. med. Josef Anton Röhler e. T. Jutta
Spender Wilh. Anton Röhler e. T. Renate Elida
Bauhilfsarbeiter Paul Dillinger e. T. Roland Fried-
rich Berner
Reichsbauhilfsarbeiter Will Boumann e. T. Gerda Emilie
Waltke
Unternehmer Heinrich Schöller e. T. Manfred
Gipser Paul Röhler e. T. Rosmarie Wilhelmine
Rohrer Oskar Röhler e. T. Karlheinz
Arbeiter Johann Lorenz e. T. Franz und e. T.
Hans
Troick Adolf Hagner e. T. Werner
Arbeiter Theodor Waldbrunn e. T. Antje Heria
Schneider August Ganshirt e. T. Irene Anna Paula
Sattler Josef Weidinger e. T. Walter Jakob
Foder Hans Röhler e. T. Doris
Schlosser Oskar Röhler e. T. Herbert Oskar
Händler Karl Röhler e. T. Rudi
Bauhilfsarbeiter Heinrich Gommenginger e. T. Christa
Elisabeth
Bauhilfsarbeiter Ernst Dedous e. T. Elida Elise
Rhm. Oskar Christian Röhler e. T. Ute Auguste
Reparaturmeister Ludwig Hartmann e. T. Doris Helene
Bauer Jakob Weidmann e. T. Adolf
Kaufmann Bernhard Röhler e. T. Günter Bernhard
Rhm. Oskar Röhler e. T. Elida Helene Anna
Arbeiter Karl Röhler e. T. Elida Elida
Kraftwagenführer Oskar Röhler e. T. Kurt Röhler
Arbeiter Philipp Lorenz e. T. Gertrude Veronika
Gärtner Fritz Röhler Röhler e. T. Gerda Röhler, Maria
Foder Karl Wilhelm Röhler e. T. Karl Heinz

Gestorbene
Mai/Juni 1933
Oberzollinspektor i. R. Conrad August Adolf Tü-
dberg, 74 J. 3 W.
Hilfsarbeiter Maria Röhler, 1 J. 9 W.
Emma Röhler, geb. Göttschmann, Witwe des
Leopold Röhler, 66 J. 2 W.
Zuckerer Philipp Schmitt, 6 Mon.
Rentenempfänger Albert Röhler, 83 J. 8 W.
Volentin Harnwig, 8 J.
Rentenempf. Karl Röhler, Ganshorn, 71 J. 6 W.
Emilie Röhlermann, geb. Franke, Ehefrau des Kaufm.
Heinrich Friedrich Röhlermann, 62 J. 10 W.
Witb. Arbeiter a. D. Friedrich Ernst Hartmann,
68 J. 4 W.
Wit. Landwirt Adolf Adam Friedrich Galtbuder,
77 J. 8 W.
Wit. Verkäuferin Elida Maria Röhler, 24 J. 8 W.
Marie Anna Röhler, geb. Röhler, Ehefrau des Bahn-
arbeiters Matthias Röhler, 65 J. 6 W.
Elisabeth Schüller, geb. Klein, Witwe des Maurer-
meisters Martin Schüller, 88 J. 6 W.
Frieda Röhler, geb. Wagner, Witwe des Rentenempf.
Josef Röhler, 62 J.
Friederike Helene Schröder, geb. Leub, Witwe des
Bauarbeiters Franz Schröder, 86 J.
Rentenempfänger Andreas Röhler, 84 J. 8 W.
Rentenempfänger Adolf Röhler, 57 J. 8 W.
Maria Röhlermann, geb. Wehner, Ehefrau des Rentn.-
empfängers Adolf Wehner, 58 J. 10 W.
Auguste Röhler, geb. Röhler, Witwe des
Bauhilfsarbeiters Karl Röhler, 64 J. 9 W.
Rentenempfänger August Röhler, 77 J. 11 W.
Wit. Rentenempfänger Brunhild Röhler, 21 J. 8 W.
Wit. Elida Helene Röhler, 1 J. 6 W.
Katharina Röhler, geb. Schupp, Ehefrau des Portiers
Robert Röhler, 40 J. 10 W.
Rentenempfänger Kaufmann Paul Ludw. Georg Tebne
68 J. 4 W.
Erich Röhler, 11 J.
Foder Johann Paulus Röhlermann, 68 J. 9 W.
Emma Röhler, geb. Strauß, 44 J. 6 W.
Hans Sturm, geb. Röhler, Witwe des Maurers Hart.
Sturm, 57 J. 5 W.
Wit. Unteroffizier Karl Friedrich Seel, 26 J. 2 W.
Wit. Arbeiter Kurt Röhler, 21 J. 5 W.
Kaufmann Karl Röhler, 45 J. 11 W.
Emma Röhler, geb. Röhler, Witwe des Bäder-
meisters Gustav Röhler, 62 J. 7 W.
Kaufmann Emil Röhler, 41 J. 3 W.
Direktor Julius Heinrich Röhlermann, 63 J. 4 W.
Eva Röhler, geb. Wunderlich, Witwe des Bädermeisters.
Karl August Röhler, 66 J.
Wit. Arbeiter Leonard Röhler, 42 J. 7 W.
Bauhilfsarbeiter Theodor Röhler, 44 J. 10 W.
Emma Röhler, geb. Röhler, Ehefrau des Schreiners
Theodor Röhler, 40 J. 9 W.
Wit. Kaufmann Eugen Röhlermann, 40 J. 8 W.
Katharina Röhler, geb. Röhler, Witwe des Zimmer-
manns Adam Röhler, 95 J. 3 W.
Arbeiter Heinrich Georg Schmitt, 29 J. 11 W.

Stets die neuesten Modelle
Billigste Preise!
Reichardt F 2, 2

Foto- Apparate
Bedarfsartikel
Arbeiten
empfiehlt sich
Schloß-Drogerie
Ludwig Stöcher nur L 10, 8

Brutkränze, Schleier, Buketts
Kirchen- und Tafeldekoration
Geschw. Karcher K 1, 5
235 67 Telefon 262 62

Weckera
immer gut immer billig
Eibe-Strümpfe die Weltmark
Trikotagen - Wollwaren
Handschuhe - Strickstrümpfe
alle Kübler-Fabrikate
Mannheim Ludwigsheide
O 3, 4a Bismarckstraße 6

Mannheimer Großwäscherei
Karl Kratzer
Weißwäscherei, Gardinenwascherei,
Industrie-Wäscherei (Putzmaschinen)
M'heim., Hochuferstr. 34 Tel. 53002

Schuhe für alle!
Schuhhaus Fertig
Lindenhof Waldhof
Heerstraße 27 Oppaustr. 16

Arbeiter-Hemden
eigene Anfertigung
Adam Ammann
Qu 3, 1 (7165K) Tel. 337 89
Spezialhaus für Berufskleidung

Trauringe
Echt Gold 12.- an
Juwelier-Werkstätte
Rexin, D 1, 13

TRAUERKARTEN
TRAUERBRIEFE
Hakenkreuzbanner
Druckerei

Sämtliches
Brennmaterial
H. F. Reichardt
Meerfeldstraße 42 Tel. 23984

Danksagungen für erwiesene Aufmerksamkeiten gibt man zweckmäßiger Weise durch's HB bekannt — weit über 120000 lesen es.

Bücher, die wir besprechen

Dr. W. Josef Wonten „Die Stunde Heibelberg“
Von ihrem der literarischen Kapital der deutschen Geisteswelt...

Richard Wolckstamff: „Polnische Männen“
Richard Wolckstamff hat den Weltkrieg als Leutnant im Regiment „Polnische Männen“ mitgemacht...

Richard Wolckstamff: „Polnische Männen“
Richard Wolckstamff hat den Weltkrieg als Leutnant im Regiment „Polnische Männen“ mitgemacht...

Richard Wolckstamff: „Polnische Männen“
Richard Wolckstamff hat den Weltkrieg als Leutnant im Regiment „Polnische Männen“ mitgemacht...

Stets die neuesten Modelle
Billigste Preise!
Erhardt F 2.2

Schleier, Buketts
Tafeldekoration
Archer R 1, 5
Telefon 26262

Wera
immer billig
die Weltmark
Wollwaren
Strickschleier
Fabrikate
Ludwigshafen
Bismarckstraße 48

Wäscherei
20953K
Gardinenwascherei
Schere (Patzschdamm)
Verstr. 34 Tel. 53002

Fertig
Waldhof
Oppauerstr. 16

Hemden
fertigung
Mann
Tel. 337 89
Berufskleidung

Uebel
praktischen
Sozialismus-
Werdel
Mitglied der
A. S. V.

KARTEN
BRIEFE
Salentraubanner
Scherei

Material
Richard
Tel. 23984

mäßiger
esen es.

Offene Stellen
Tüchtig. Expedient
Guter Verdienst
Unabh. Frau
angew. od. Hauswirtsch.
Unterricht.
10-12 u. 5-6 Uhr ab. U 6, 4, IV

Stellengesuche
Berkaufserin
Wollschindlin
billig zu verk.
Beratung gesucht
Zu vermieten
Schöne
5-Zimmer-Wohnung
3 bis 4 große helle Büro-Räume
Gehöne 3-Zimmer-Wohnung
Berkauf, ca. 95 qm

Tiermarkt
Automarkt
Zu verkaufen
Klepper-Faltboot (Einfl.)
Dielengarnitur
Reisekoffer

Kaufgesuche
Herren-Anzüge
Hypotheken
I. Hypotheken
Gebäude

Motorräder
Möbl. Zimmer
zu vermieten
Leere Zimmer
zu vermieten

Nachruf
Unser lieber Arbeitskamerad, Herr
Emil Grüber
schied unerwartet aus unseren Reihen.
Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen immer hilfsbereiten, treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Mannheim, den 7. Juni 1935
Betriebsführung u. Gefolgschaft
H. Hildebrand & Söhne
Rheinmühlenwerke AG, Mannheim

1. Zimmer und Küche
Laden mit größerem Nebenraum
23imm., Küche
13imm., Küche
3 Zimmer
Laden Innenstadt
Laden mit Wohnung

Wagen
Vertretung
G. Ernst
Käferstr. 162
Telefon 51000
Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte
Kundendienst
Selbstfahrer
Th. Voelckel
Gelegenheit!
8/40 Opel
Gelegenheit!
8/40 Stoewer

Fahrräder
fabrikneu
Viktoria-
Sachsmotorräder
Anzahl. 75.-
Doppler
J 2, 8

Die Sensation des Tages!!!
31er Forster Linsenstück
Orig.-Abtüll. mit Korkbrand
Forster Winzerv. per Lfg.-Pl. u. Gl.
RM. 1.-
Waldhandlung MULLER
Waldhofstr. 17
Waldhofstr. 13
Käferstr.-54
Kuppelsbergstr. 26
Tel. 53421

Todesanzeige
Heute vormittag entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr
Leopold Rehm
Lokomotivführer
im Alter von 62 Jahren.
Mannheim, den 7. Juni 1935
Mönchwörthstr. 203
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Rehm
Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 11. Juni, vormittags 11 Uhr statt.
20387

3 Zimmer
Laden
Laden mit Wohnung
Laden

Gelegenheit!
8/40 Opel
Gelegenheit!
8/40 Stoewer
Kleiner Sportwagen
Fahrrad-Anh.

Wenn Sie es eilig haben und sich den Weg zum „Hakenkreuzbanner“ sparen wollen, dann bitte rufen Sie einfach
35421
an. Sie werden alsdann sofort verbunden mit der Stelle unseres Betriebes, die beauftragt ist eilige Kleinanzeigen durchs Telefon entgegenzunehmen. - Bitte, machen Sie von dieser zu Ihrer Erleichterung geschaffenen Einrichtung recht oft Gebrauch. -

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
Friedrich Grether
möchten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen. Ganz besondere Dank gebührt unserem Arzt, Herrn Dr. Bettag, für seine stets hilfsbereite Behandlung und Herrn Stadtpfarrer Prantmann für seine trostreichen Worte. Ferner danken wir Herrn Oberbürgermeister Renninger, dem IX. Bad. Kreisfeuerwehrverband Mannheim, der Freiwilligen und Berufsfeuerwehren, der Kameradschaft 110, dem Veteranenverein, dem Gesangsverein Flora und Concordia, der Kürschner- und Mützenmacher-Innung. Außerdem danken wir für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.
Frau Anna Grether Wwe., nebst Kindern
Ebenso danken wir allen für die mitleidende Teilnahme und die Blumenspenden für unsere unvergessliche
Brunhild
Frau Emilie Schötle Wwe. geb. Grether und Töchter
MANNHEIM (Max-Joseph-Straße 17), den 7. Juni 1935
20380

Durch einen tragischen Unglücksfall ist unser lieber Sohn und Bruder
Hans Zöller
im blühenden Alter von 17 Jahren am Christi-Himmelfahrtstag von uns genommen worden.
Neckarau, den 7. Juni 1935.
In tiefer Trauer:
Georg Zöller
Greiden Zöller
geb. Schröckerscher
Walter Zöller
Die Beerdigung findet am Samstag, den 8. Juni, nachmittags 1/3 Uhr, von der Leichenhalle Neckarau aus statt.
16341K

Todesanzeige
Infolge eines Unglücksfalles verschied am 6. Juni 1935, morgens um 6 Uhr, auf dem Wege zur Arbeit mein herzenguter Mann und treue-sorgter Vater, Herr
Emil Grüber
im Alter von 41 Jahren.
Mannheim-Käfertal, den 7. Juni 1935
Freie Luft 10
In tiefer Trauer
Frau Julie Grüber
geb. Müller
und Kinder
Die Beerdigung findet am Samstag, 8. Juni, nachm. 3 Uhr, v. d. Leichenhalle Käfertal aus statt.
7730K

Sch*
kostete nur wenig, doch nützte ich viel
die viele bewährte MB-Kleinanzeige
Zeitungen lesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Nach jahrelangen Versuchen
die revolutionierende Neuheit:



mit dem Opel
Doppel-Stabil-Rahmen
erleichtern Ihnen
das Fahren

Verkauf und Ausstellung
für MANNHEIM

OPEL- Doppelstabil-Rad

völlig verwindungsfrei mit elastischer Abfederung
Beim Radfahren Kraft sparen
durch das neue Rad
Sie spüren keine schlechten Wege
durch das neue Rad

80
Mk.

Opel-Massiv-Rad

Neues Modell 1935, Type Grün-Schild
Absolute Bruchsicherheit
durch Hartlötlung der Rahmen-Muffen
Ausstattung: Kettenkasten, Chromrad
Elastiksattel, Torpedo-Freilauf usw.

70
Mk.

Opel-Touren-Modell

Deutschlands größte Fahrradfabrik
bietet für 1935 allergrößte Leistungs-
fähigkeit. Das Touren-Rad ist innen-
verstärkt, ebenfalls komplett aus-
stattet und absolut betriebssicher

60
Mk.

Mohlenen

N 4, 18 Nähe Strohmartt kein Eckladen

Katalog und Beschreibung gratis!

Weine

für den Festlich
bestgepflegt
1934 Karlsruher
Gaisberg 70,
natur
1934 Dürkheimer
Feuerberg 90,
weiß, natur
1934 Deldesheimer
Neuberg 1.10
natur
Seit 30 Jahren
Karl Vorreiter
Weingroßhandlung
Mannheim
Rheinstra. 6
Tel. 327 43

Teppiche

preiswert
von
H. Regelln
07, 25 Kunststr.



Friedr.
Schlemper
Mannheim
G. 4, 15
Telefon 31248

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Ostseefahrt
16. - 29. Juni ab Rm. 305.-
D. „STUTTGART“ 11 567 St.-206-Tonnen
BREMEN-BRUNSBUTTEL-HOLTENAU-DANZIG
MEMEL-HELSINGFORS-LENINGRAD-STOCK-
HOLM-VISBY-KOPENHAGEN-ARENDAL-BREMEN



Nordkapfahrt
20. Juni-5. Juli ab Rm. 300.-
D. „GENERAL v. STEUSEN“ 14600 Alt.-R.-T.
BREMEN-ULVIK-BALHOLM-LOEN-OLDEN
HOLANDSFJORD-SVARTISEN-HAMMERFEST
NORDKAP-LYNGSEIDET-MEROK-BERGEN-
BREMEN

Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen und
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Mannheim: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur
Heidelbergerstraße, O 7, 9, Fernsprecher 23251 und 23252

Pfingsten in Viernheim

Auf der herrlichen Freilichtbühne
im Viernheimer Wald

Wilhelm Tell

v. Friedr. v. Schiller

400 Mitwirkende - Großes Orchester
Gedeckte Zuschauertribüne
Preise: 0,60, 1.-, 1,50 und 2.-
Vorverkauf: NS-Kulturgemeinde Rathaus-
Bogen 37 - Musikhaus Heckel Mannheim O 3, 10

Gonntagskarten
5 Mk. A

Wenn Baden-Baden dann „Süßes Löchel“

Pringsten
Sonntag 9. u. 10.
Montag Juni 30

FRÖHLICH PFALZ E. V.

auf den Rennwiesen jeweils nachm. 3 Uhr

GARTENFEST

Preiskegeln, Preisschießen
Tombola, Kinderbelustigung.

KONZERTE

Künstlervor-
führungen

Im Saal **TANZ** ab 8 Uhr

Mitwirkender: 36647K
Künstlertuppe Simons
Schützenkapelle Seeger

LUFTKURORT

Altensteig

450 m
In herrlicher Lage, inmitten schönster Tannenhochwälder

Gasthöfe und Pensionen:

Grüner Baum, L. Koppier
Pension Waldfrieden
Waldhorn, K. Kempf
Gold-Stern, Chr. Kaimbach
Gasth. Schiff, H. Lenk
Adler, F. Dürrschnabel

Traube, Bes. W. Seeger
Gasthof E. Bässler
Schatten, Bes. W. Luz
Löwen, Inh. R. Brodbeck
Gasth. u. Pens. A. Luz
Adler, F. Dürrschnabel

Prospekte durch den Fremdenverkehrsverein

Feldberg - Schwarzwald, 1500 m s. d. M.

Gasthof und Pension Albquelle

Telefon Feldberg/Schw. Nr. 18, Neurebau 1930, Zimmer
mit Zentral-Heizung und teilw. H. Wasser Pension von
4,50 RM an, Ab 10. Juli von 5 RM an, Zimmer von 1,50
bis 2 RM, Touristenbetten, Auskunft durch den Besitzer

Privat-Pension

in sehr ruhiger, staubfreier Lage, unweit Ländlele,
schöner Garten mit Liegewiese, großes Schwimmbad, gute
bürgerliche Küche, vier reichliche Mahlzeiten, pro Tag
RM 3.-, keine Nebenk. 5 Minuten vom Bahnhof,
A. Straßer, Fährh. J. Odew.

Täglich frische

Hausmacher Eiernudeln

L. Mackenroth, Lenastraße 8
Telefon 51330 u-d auf dem Markt

Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft

Mannheim,
Kraftloswerk

Unter Hinweis auf die im Deutschen Reichsanzeiger
Nr. 32 vom 7. Februar 1934, Nr. 40 vom 16. Febr.
1934, Nr. 47 vom 24. Februar 1934 veröffentlichte
Anforderung an unsere Aktionäre, Ihre alten Aktien
zum Austausch in neue Aktienurkunden einzuliefern,
sowie auf die im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 104
vom 5. Mai 1934 und Nr. 193 vom 20. August 1934
veröffentlichten Prüfungsverordnungen erklären wir die-
mit die bisher nicht zum Austausch oder zur Verwer-
tung für Rechnung der Beteiligten eingereichten alten
Aktien über nominell 20.- RM, nebst dazugehörigen
Gewinnanteilen, und Erneuerungsaktien auf Grund
des § 290 HGB für reaktionslos.

Die auf die für kraftlos erklärten Aktien entfallenden
neuen Aktien unserer Gesellschaft werden für Rechnung
der Beteiligten bedienungsbereit zur Verfügung stehen.
Der Ersatz wird nach Abzug der Unkosten den Berechtigten
ausgezahlt sein. Wir bitten um Beachtung dieser Bekannt-
machung.

Mannheim, im Juni 1935. (8537 R)
Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Waffenscheinfrei!

EmGe-Pistolen
2-schüss. M. 3.-
EmGe-Pistolen
6-schüss. M. 6.75
Gas- und Platzpatronen
Revolver
Waffen-
Pfund
Mannheim G 2, 6
Marktplatz

- Küchenherde
- Fülllöten
- Waschkessel
- in jeder Aus-
führung kaufen
Sie günstig bei
- Ofensetzer
- Braun
- Obere Cägnast. 7
Tel. 51473
Reparaturen ill. Art
Ersatzteile stets
vorrätig

Wer Arbeit gibt,
gibt Brot!

An beiden Pfingst-Tagen
abends 7.30 bis 12.30 Uhr

TANZ

in den beliebten
Ballhaus-sälen
in Tanz-Orchester
Eintritt 50 Pfg. 7298K

Dauerwellen 5.90

Anna Kösterer
Demerholmerstr.
im Schuhhaus Teck 51, 7
18098K

Hoppe's Lucullus-Tee

Ceylon, Indien, China, Mischungen
1/4 Pfund 1.20, 1.40, 1.65, 2.00
Kunststraße, N 3, 11 26867K
Ludwigshafen, Bismarckstr. 42

DIESEN NAMEN MERK DIR NUR
SCHÖN MACHT EINE

BLOCK-FRISUR

Eugen Block
(Kunststraße) O 7, 25
Telefon 256 96

Großer Preis-Abschlag

34er Ungsteiner
Mahrtrakt, u. d. 45
Winzergen, Ltr. 45.-
34er Naturweißw.
Pfarrgut Rosch
bach pro Ltr. 50.-
von 5 Ltr. an frei Haus

WEINHANDLUNG Müller

Telefon 52421
Walhofstraße 17
Winkelstraße 13
Käferstr.-544
Ruppertsberg-
straße 26

Um Ihnen die Auftrags-
erfüllung von

Maler-u. Tüncher-

Arbeiten
an uns zu erleich-
tern, nehmen wir
evtl. bis zu 50%
Gebrauchsgegen-
stände L.Zahlung

Kaltenbach & Eigenmann

Malergeschäft
Waldfeldstr. 127
Tel. 52482

Radio

jedes Fabrikat
Teilzahlung bis
10 Monate

W. Wähler

Lange Ritterstr. 68
Tel. 529 47

MEDIZINKASSE

der kath. Vereine
Mannheim, K 1, 16

Leistungen: Tel. 287 95
Vollständig freie ärztliche Behandlung,
Operation, Apotheke u. Zahnbehandlung,
wesentliche Zuschüsse bei Krankenhaus-,
Röntgen- und dergleichen Behandlung
und sonstigen Heilmitteln.
Wochenhilfe und Sterbegeld

Monatsbeiträge: 1935/36
1 Person RM. 4.-
2 Personen RM. 6.-
3 und 4 Personen RM. 7.-
5 und mehr Personen RM. 8.-
Auskunft erteilen das Hauptbüro in
K. 1, 16 und die Filialen der Vereine.

Schlafzimmer

in poliert
Eiche, moderne
Formen

Wohnzimmer

in allen Größen
und Preisen

Tochterzimmer

modern
in Schriflack

Küchen

natur und in
eichenbein

Einzelmöbel

kaufen Sie
immer gut
bei

Friedrich Krämer

nur F 1, 9
Annahme v. Ehe-
standsaktien

Am besten
gleich zu

Cartharius

dem
Special-Geschäft
für Photo u. Kino
O. 2, 9
Kunststraße

Fahrräder

Presto
das
Markenrad
billig u. gut bei
Pister, U 1, 2

Edelmann
D 3, 1
Fahrräder
Reparaturen
Zubehör
Seit 1897.
(22 680 R)

Heckel
Kunsthandlung
O 3, 10
für das
Heim
religiöse
Kunst
Vornehme
Geschenke

Einige gepöfelte
Pianos
sehr gut erhalten,
auch auf Raten,
billig bei
Heckel O 3, 10

Fahrräder
beste Fabrikate
Besteiler, Werkstoffe
Ph. Mitsch
Alphonsstr. 6
Hallestr. der Straßen.
49274K

Fabrikneue
Fahrräder
erhalten Sie schon
von 33.75 an
mehrere hundert
Fahrräder stehen
zur Auswahl
Bequeme Teilzahlung
Alleäder werden
in Zahlung genommen

Einige gepöfelte
Pianos
sehr gut erhalten,
auch auf Raten,
billig bei
Heckel O 3, 10

Erika-u.
Ideal
Schreib-
maschinen
W. Lampert
L. 6, 12. Tel. 30004/44

Dürkopp-Adler
8 Mk. mon. Rate
Gebrauchte L. 10 M.
Pflaffhuber, N 3, 2

Doppier
J 2, 8

PRESTO

Fahrräder
P. Martin
Neckerstadt
Walhofstraße 7

Gebrauchte Fahrräder

und neue sehr
billig und gut

Breitstraße

J 1, 7, MOHNNEN

Werbt

tür das
Hakenkreuzbanner

Wir beabsichtigen den
Vertrieb
des bekannten, altbewährten,
Gerolsteiner Sprudel
für Mannheim u. Umgeb-
ung, einer solventen Firma für
eigene Rechnung zu
übertragen. Fuhrwerk und
gute Lageräume Bedingung.

Gerolsteiner Sprudel n.v.
Köln a. Rh. Hochhaus

Belag u. Sch
Friedr. v. Sch
Zahl (1.70)
für die Po
binber, befr
Biffengebiet
Pffingst-2
W
Eigener S
Rarlsru
der Karlsru
Gaulleiter R
sei ein stolze
und Geschlo
gliebhaft d
größten Säl
erst recht in
Feinde des
zerfetzende
räterische
Kreisen, wied
Die Partei
Gemein
tion gedach
Bruchteil ih
läßt, werd
Mission nicht
werde der Be
ber im Bede
Einfach woge
Der G
Wer unter
einmal das
Mehrleistung
Segner abge
Wir wissen
in den Herz
Allein das b
Kation ihre
Im Gegenteil
Kudelnanber
des Bersfalls
Es bester
Hischen Sta
Ich möchte
für das Erl
Ein K
Rarlsru
den verschied
durch das Er
les in unser
bung und Er
15 000 alte
Vollgenossen
auspinnen u
kampf sammel
Ich rufe de
Bewußtsein
mitzuhelfen,
jedes Führer
Jeder, der
Kind für vier
nossen für 14
Wer dies a
ak. Ein jede
zum Erfolg.
Freiheits, wir
"Wo ein P
Pffingsten 1
Der